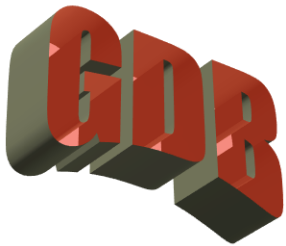


Grundlagen von Datenbanken

Wintersemester 2013/2014

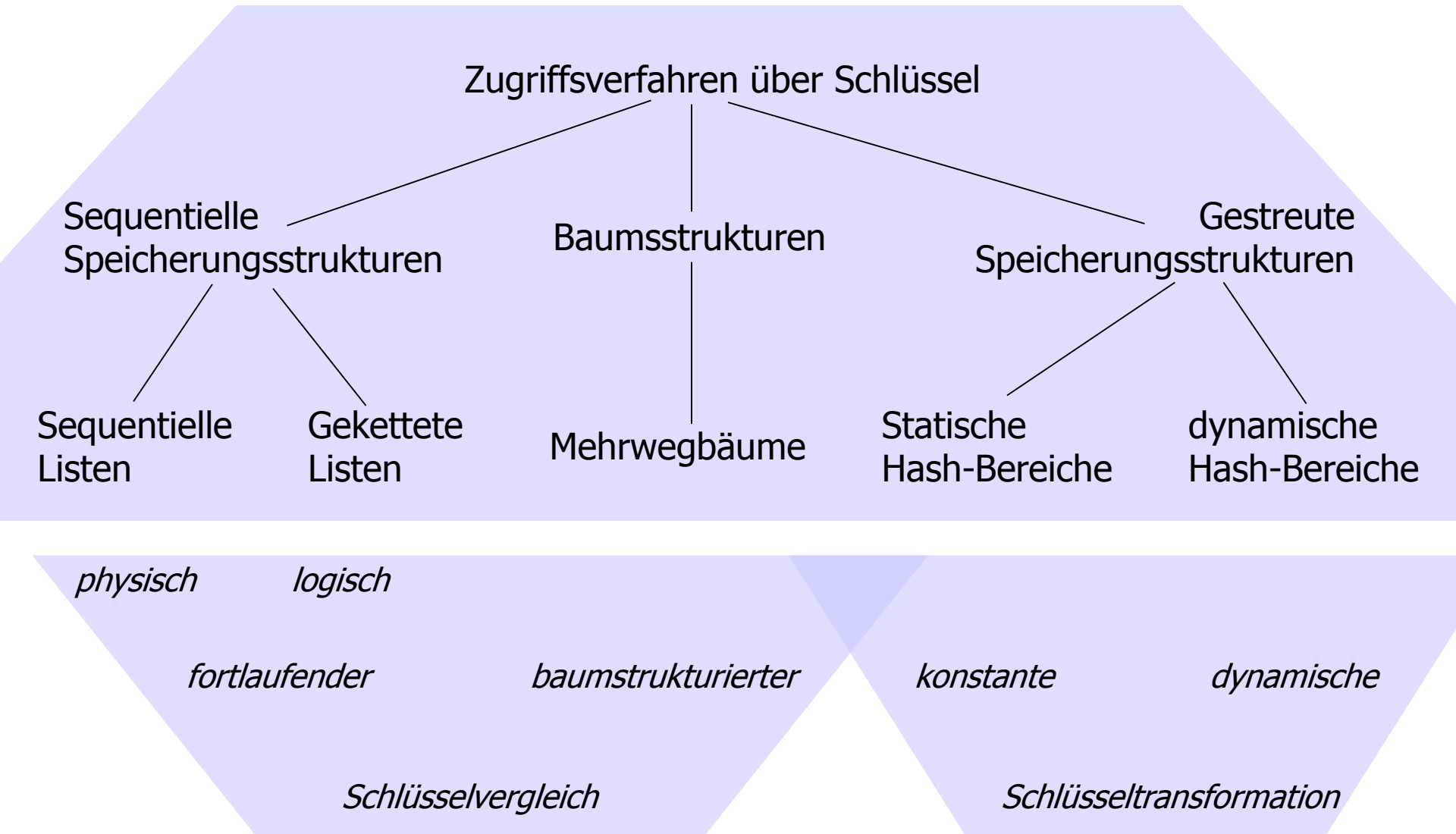
Kapitel 7



DB-Zugriffsverfahren:

- Übersicht
- Hashing auf Externspeichern
- B-Bäume
- B*-Bäume

Übersicht



Listen

Sequentielle Listen auf Externspeichern

Prinzip: Zusammenhang der Satzmenge wird durch physische Nachbarschaft hergestellt

Reihenfolge der Sätze: ungeordnet (Einfügereihenfolge) oder sortiert nach einem oder mehreren Attributen (sog. Schlüssel)

wichtige Eigenschaft: Cluster-Bildung, d. h., physisch benachbarte Speicherung von logisch zusammengehörigen Sätzen

Sequentielle Listen garantieren Cluster-Bildung in Seiten für die Schlüssel-/Speicherungsreihenfolge

pro Satztyp kann Cluster-Bildung nur bezüglich eines Kriteriums erfolgen, falls keine Redundanz eingeführt werden soll

Listen

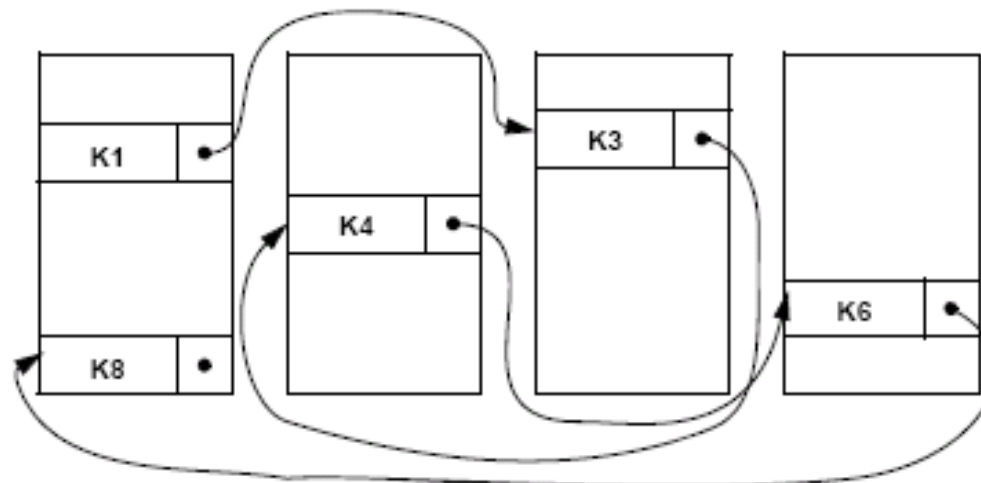
Gekettete Listen auf Externspeichern

Prinzip: Verkettung erfolgt zwischen Datensätzen

Speicherung der Sätze i. Allg. in verschiedenen Seiten

Seiten können beliebig zugeordnet werden

Mehrfachverkettung nach verschiedenen Kriterien (Schlüsseln) möglich



Hashing auf Externspeichern

Hash-Adresse bezeichnet Bucket (Behälter, Seite)

Das Kollisionsproblem wird dadurch entschärft, dass mehr als ein Satz auf seiner Hausadresse gespeichert werden kann.

Aufnahme von bis zu b Sätzen (b = Bucket-Kapazität)

Primärbereich kann bis zu $b \cdot m$ Sätze aufnehmen !

Überlaufbehandlung

Überlauf tritt erst beim $(b+1)$ -ten Synonym auf

viele (bekannte) Verfahren sind möglich, aber lange Sondierungsfolgen im Primärbereich sollten vermieden werden

häufig Wahl eines separaten Überlaufbereichs mit dynamischer Zuordnung der Buckets

Optionen: Verkettung der Überlauf-Buckets pro Primär-Bucket oder Zuordnung von Überlauf-Buckets zu mehreren Primär-Buckets

Hashing auf Externspeichern

Speicherungsreihenfolge im Bucket

ohne Ordnung (Einfügefolge)

nach der Sortierfolge des Schlüssels: aufwendiger, jedoch Vorteile beim Suchen (sortierte Liste!)

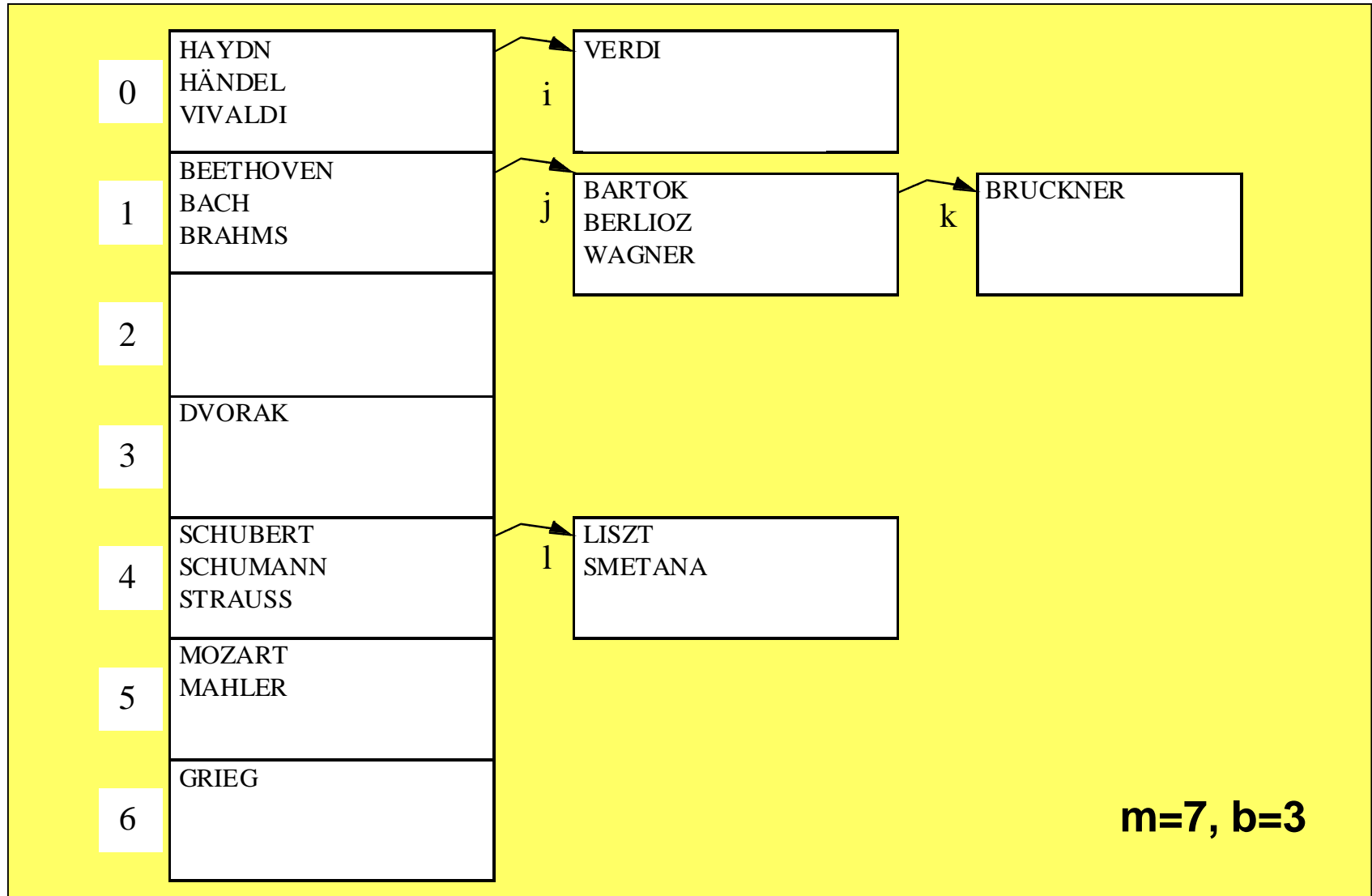
Bucket-Größe

Bucket-Adressierung eignet sich besonders gut für die Anwendung auf Externspeichern

Wahl der Bucket-Größe: meist **Seite (Transfereinheit)**

Zugriff auf die Hausadresse bedeutet dann eine physische E/A; jeder weitere Zugriff auf ein Überlauf-Bucket löst jeweils einen weiteren physischen E/A-Vorgang aus.

Hashing auf Externspeichern



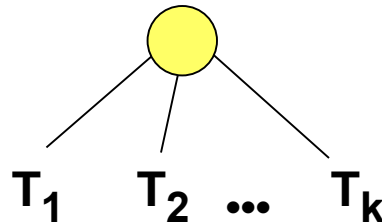
Allgemeine Bäume

Die Anzahl der Kinder eines Knotens ist beliebig.

Rekursive Definition:

- Ein einzelner Knoten ist ein Baum.
- Wenn x ein Knoten ist und T_1, \dots, T_k Bäume sind, dann ist auch das Tupel (x, T_1, \dots, T_k) ein Baum.

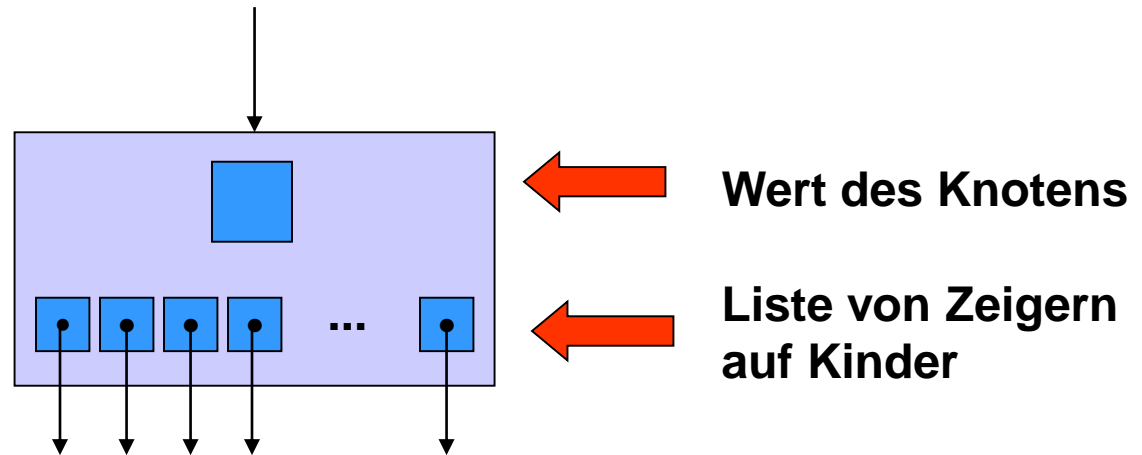
Ein Tupel (x, T_1, \dots, T_k) wird graphisch dargestellt als



maximales k
= **Grad** des Baumes

Implementierung von allgemeinen Bäumen

Grundstruktur eines Knotens:

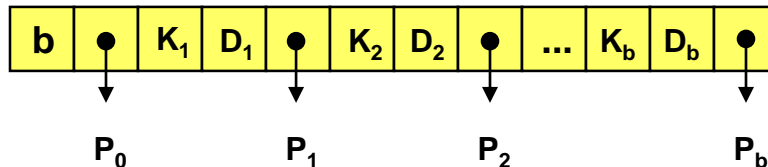


- Implementierung des Knotens als *record* oder *class*
- Verwendung einer der bekannten Listenimplementierungen für die Zeigerliste

m-Wege-Suchbäume

Definition: Ein m-Wege-Suchbaum oder ein m-ärer Suchbaum B ist ein Baum, in dem alle Knoten einen Grad $\leq m$ besitzen. Entweder ist B leer oder er hat folgende Eigenschaften:

1. Jeder Knoten des Baums hat folgende Struktur:



Die P_i , $0 \leq i \leq b$, sind Zeiger auf die Unterbäume des Knotens und die K_i und D_i , $1 \leq i \leq b$, sind Schlüsselwerte und Daten.

2. Die Schlüsselwerte im Knoten sind aufsteigend geordnet:
 $K_i \leq K_{i+1}$, $1 \leq i < b$.
3. Alle Schlüsselwerte im Unterbaum von P_i sind kleiner als der Schlüsselwert K_{i+1} , $0 \leq i < b$.
4. Alle Schlüsselwerte im Unterbaum von P_i sind größer als der Schlüsselwert K_i , $1 \leq i \leq b$.
5. Die Unterbäume von P_i , $0 \leq i \leq b$, sind auch m-Wege-Suchbäume.

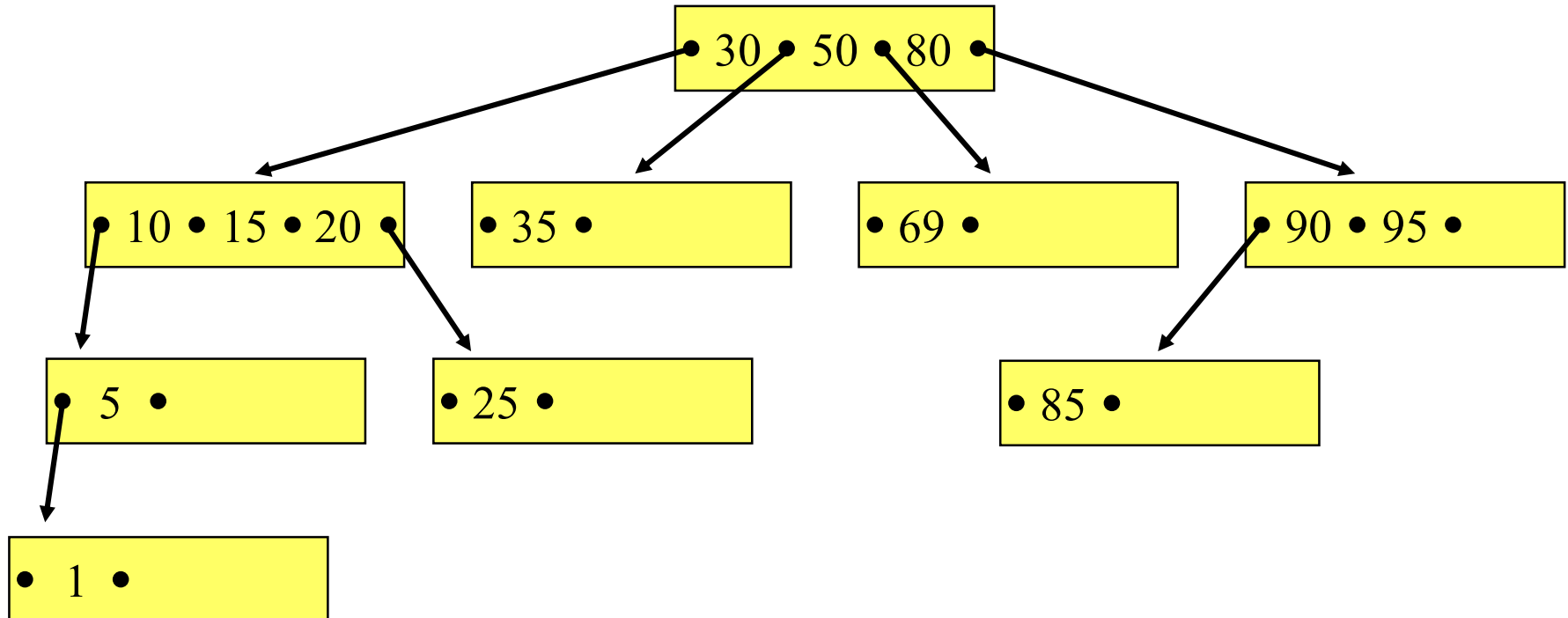
Knotenformat eines m-Wege-Suchbaums

```
typedef      Seite  *Sptr;
      unsigned int  Index;
      struct EintragTyp
      {
          Schluessel key;
          Info info;
          Sptr ptr;
      } Eintrag;
      struct SeiteTyp
      {
          Index b;
          /* aktuelle Anzahl von Einträgen */
          Sptr p0;
          Eintrag evektor[MAX-1];
      } Seite;
```

Aufbaubeispiel m-Wege-Suchbäume

$m = 4$

Einfügereihenfolge: 30, 50, 80, 10, 15, 69, 90, 20, 35, 5, 95, 1, 25, 85



Beobachtung zu m-Wege-Suchbäume

Beobachtung:

Die Schlüssel in den inneren Knoten besitzen zwei Funktionen. Sie identifizieren Daten(sätze) und sie dienen als Wegweiser in der Baumstruktur.

Der m-Wege-Suchbaum ist im allgemeinen nicht ausgeglichen. Es ist für Aktualisierungsoperationen kein Balancierungsmechanismus vorgesehen.

(schlechte Platzausnutzung, Entartung)

Wichtige Eigenschaften von m-Wege-Suchbäumen

- Die D_i können Daten oder Zeiger auf die Daten repräsentieren. Zur Vereinfachung werden die D_i (in den Illustrationen) weggelassen.
- $S(P_i)$ sei die Seite, auf die P_i zeigt, und $K(P_i)$ sei die Menge aller Schlüssel, die im Unterbaum mit Wurzel $S(P_i)$ gespeichert werden können.

Dann gelten folgende Ungleichungen:

$$i. \quad x \in K(P_0): (x < K_1)$$

$$ii. \quad x \in K(P_i): (K_i < x < K_{i+1}), \text{ für } i = 1, 2, \dots, b-1$$

$$iii. \quad x \in K(P_b): (K_b < x)$$

Sie gelten für alle Mehrwegbäume!

Kostenanalyse für m-Wege-Suchbäume

- Die Anzahl der Knoten N in einem vollständigen Baum der Höhe h ist

$$N = \sum_{i=0}^{h-1} m^i = \frac{m^h - 1}{m - 1}$$

- bei voller Belegung ergibt sich als Anzahl der Einträge

$$n = N \cdot (m - 1)$$

- im ungünstigsten Fall ist der Baum völlig entartet

$$n = N = h$$

- Schranken für die Höhe eines m-Wege-Suchbaums

$$\log_m(n+1) \leq h \leq n$$

Wartungsaufwand: $O(n)$

Aufsuchen eines Schlüssels in einem m-Wege-Suchbaum

```
void Msuche (Schluesseltyp x, Sptr p, Eintrag *element)
{Index i;
  if (p == NULL)
  {    printf("Schluessel X nicht vorhanden");    }
else if (x < p->evektor[0].key)    /* x < K1 */
{    Msuche(x, p->po, element);    }
else
{    i = 0;    /* Feldnummerierung von 0 bis b-1 !!! */
  while ((i < p->b - 1) && (x > p->evektor[i].key))
  {    i += 1;    }
  if (p->evektor[i].key == x)    /* Kj = x, 1 ≤ j ≤ b */
  {    *element = p->evektor[i];    }
else    /* Kj < x < Kj+1, 1 ≤ j ≤ b oder x > Kb */
{    Msuche(x, p->evektor[i].ptr, element);    }
}
}
```


Durchlaufen eines m-Wege-Suchbaums in symmetrischer Ordnung

```
void SymOrd(Sptr p)
{
    Index i;
        if (p != NULL)
        {
            SymOrd(p->po);
            for (i = 0; i < p->b; i += 1)
            {
                printf(p->evektor[i].key);
                SymOrd(p->evektor[i].ptr)
            }
        }
}
```

Mehrwegbäume

Ziel: Aufbau sehr breiter Bäume von geringer Höhe

- in Bezug auf Knotenstruktur vollständig ausgeglichen
- effiziente Durchführung der Grundoperationen
- Zugriffsverhalten ist weitgehend unabhängig von Anzahl der Sätze
- Einsatz als universelle Zugriffs- oder Indexstruktur

Grundoperationen:

- Einfügen/Löschen eines Satzes
- direkter Schlüsselzugriff auf einen Satz
- sortiert sequentieller Zugriff auf mehrere Sätze

Breites Spektrum von Anwendungen

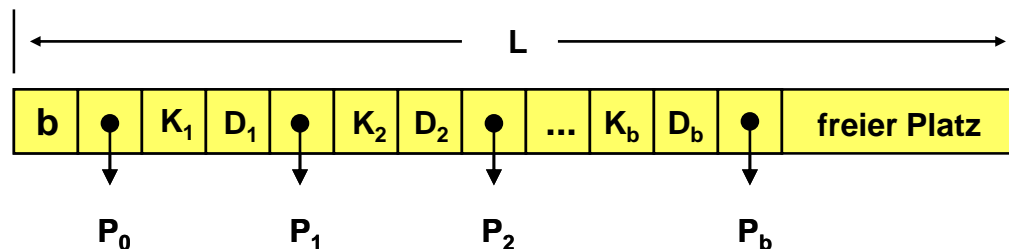
- Dateiorganisation ("logische Zugriffsmethode", VSAM)
- Datenbanksysteme (Varianten des B*-Baumes in allen DBVS!)
- Text- und Dokumentenorganisation
- . . .

B-Bäume

Definition: Seien k, h ganze Zahlen, $h \geq 0$, $k > 0$. Ein B-Baum B der Klasse $\tau(k, h)$ ist entweder ein leerer Baum oder ein geordneter Suchbaum mit folgenden Eigenschaften:

1. Jeder Pfad von der Wurzel zu einem Blatt hat die gleiche Länge $h-1$.
2. Jeder Knoten außer der Wurzel und den Blättern hat mindestens $k+1$ Söhne. Die Wurzel ist ein Blatt oder hat mindestens 2 Söhne.
3. Jeder Knoten hat höchstens $2k+1$ Söhne.
4. Jedes Blatt mit der Ausnahme der Wurzel als Blatt hat mindestens k und höchstens $2k$ Einträge.

Für einen B-Baum ergibt sich folgendes Knotenformat



B-Bäume

Einträge

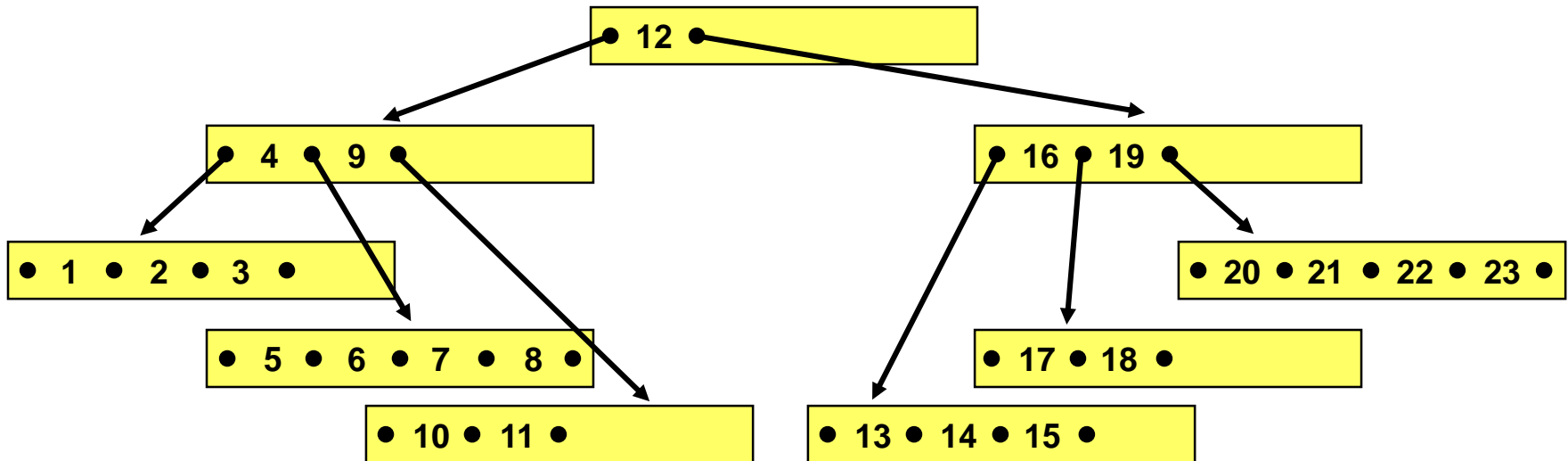
- Die Einträge für Schlüssel, Daten und Zeiger haben die festen Längen l_b , l_K , l_D und l_p .
- Die Knoten- oder Seitengröße sei L .
- Maximale Anzahl von Einträgen pro Knoten $b_{\max} = \left\lfloor \frac{L - l_b - l_p}{l_K + l_D + l_p} \right\rfloor = 2k$

Reformulierung der Def.:

- (4) und (3) „Eine Seite darf höchstens voll sein.“
- (4) und (2) Jede Seite (außer der Wurzel) muss mindestens halb voll sein. Die Wurzel enthält mindestens einen Schlüssel.
- (1) Der Baum ist, was die Knotenstruktur angeht, vollständig ausgeglichen.

B-Bäume

Beispiel: B-Baum der Klasse $\tau(2,3)$



- In jedem Knoten stehen die Schlüssel in aufsteigender Ordnung mit $K_1 < K_2 < \dots < K_b$.
- Jeder Schlüssel hat eine Doppelrolle als Identifikator eines Datensatzes und als Wegweiser im Baum.
- Die Klassen $\tau(k,h)$ sind nicht alle disjunkt. Beispielsweise ist ein maximaler Baum aus $\tau(2,3)$ ebenso in $\tau(3,3)$ und $\tau(4,3)$.

B-Bäume

Bei einem B-Baum der Klasse $\tau(k,h)$ mit n Schlüsseln gilt für seine Höhe: $\log_{2k+1}(n+1) \leq h \leq \log_{k+1}((n+1)/2) + 1$ für $n \geq 1$
 $h = 0$ für $n = 0$

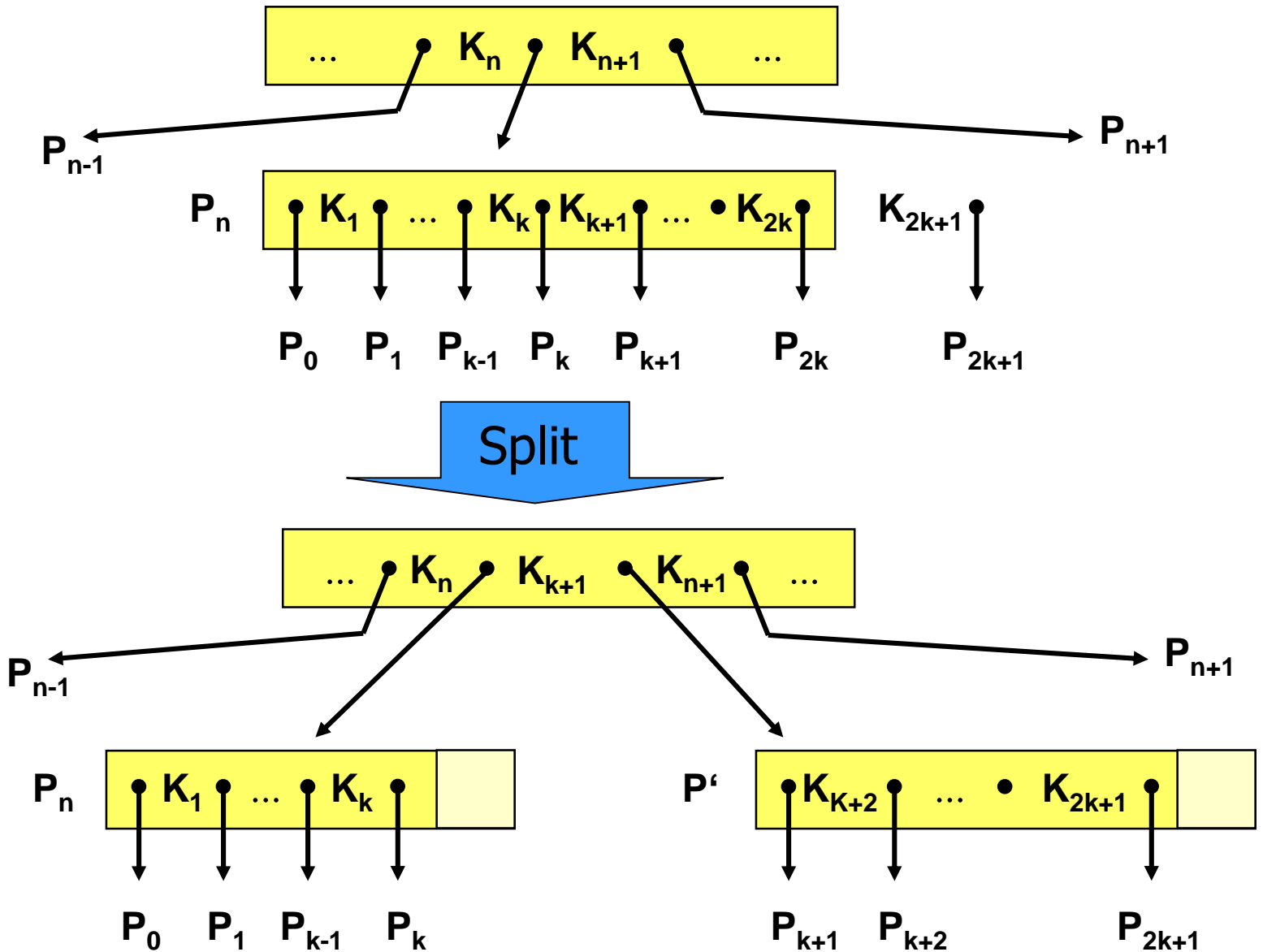
Balancierte Struktur

- unabhängig von Schlüsselmenge
- unabhängig von ihrer Einfügereihenfolge

Einfügealgorithmus (ggf. rekursiv)

- suche Einfügeposition;
- wenn Platz vorhanden ist, speichere Element, sonst schaffe Platz durch Split-Vorgang und füge ein.

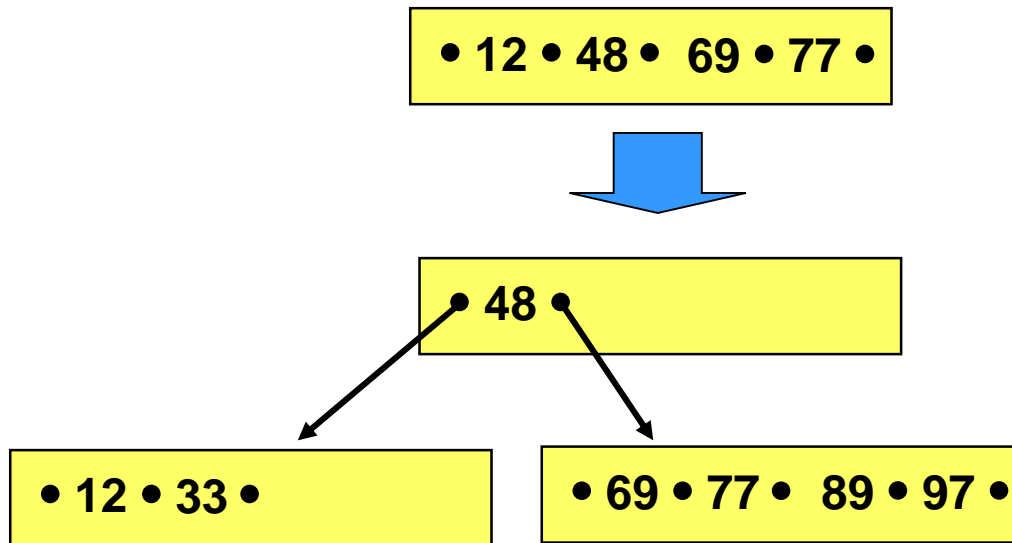
B-Bäume



B-Bäume

Beispiel: B-Baum der Klasse $\tau(2, h)$, Einfügen

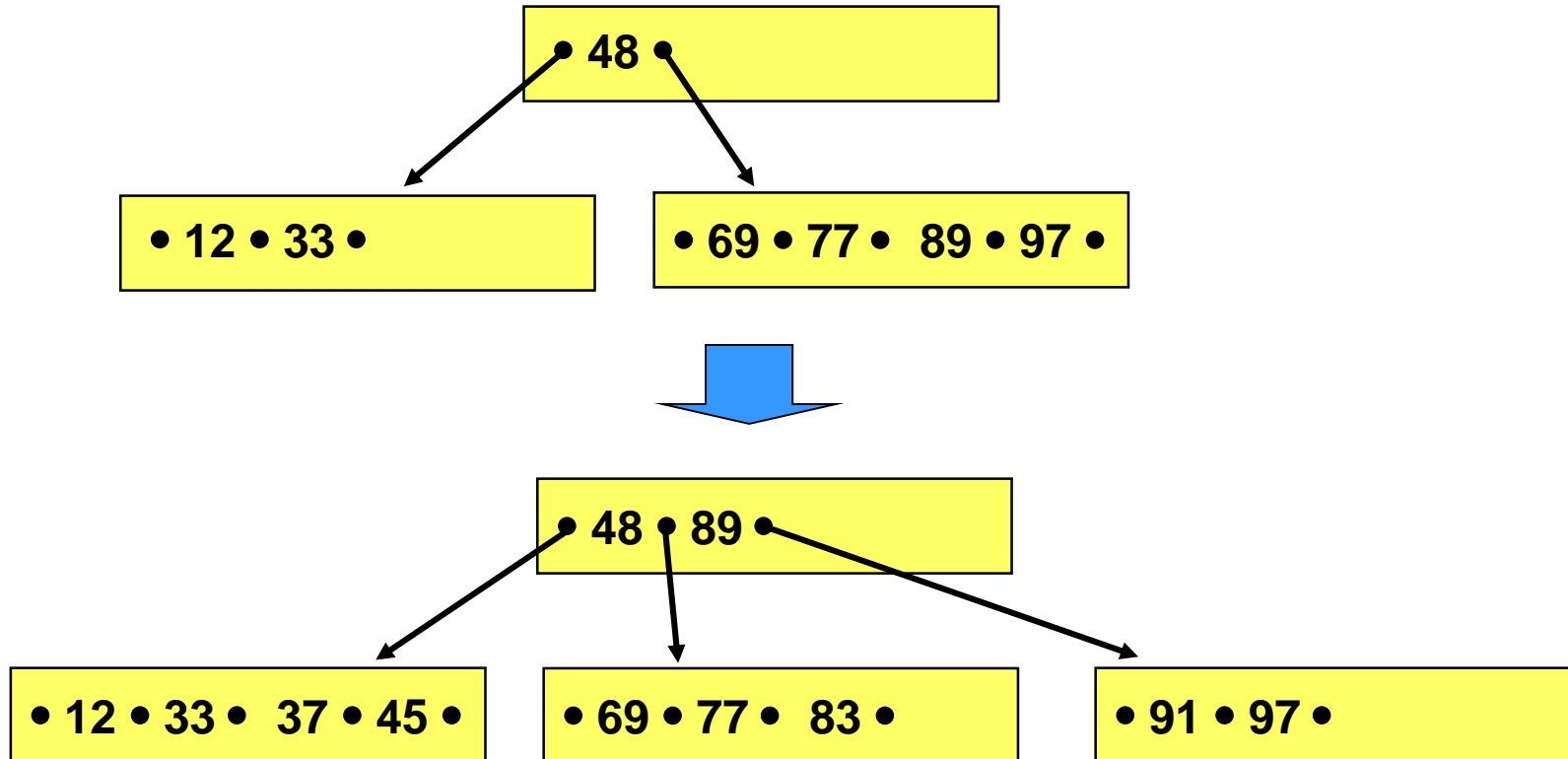
Einfügereihenfolge: 77, 12, 48, 69, 33, 89, 97, 91, 37, 45, 83, 2, 5, 57, 90, 95, 99, 50



B-Bäume

Beispiel: B-Baum der Klasse $\tau(2, h)$, Einfügen

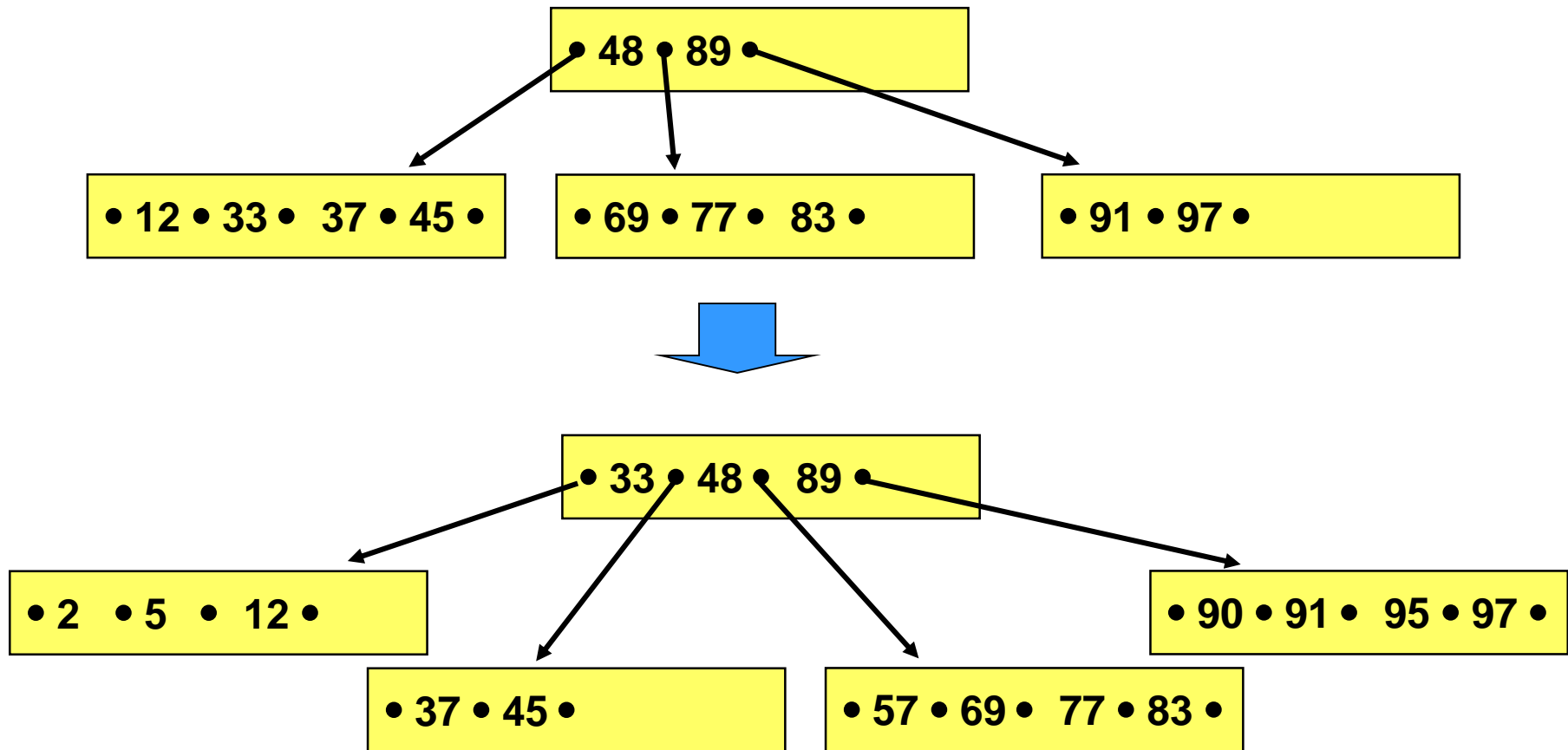
Einfügereihenfolge: 77, 12, 48, 69, 33, 89, 97, 91, 37, 45, 83, 2, 5, 57, 90, 95, 99, 50



B-Bäume

Beispiel: B-Baum der Klasse $\tau(2, h)$, Einfügen

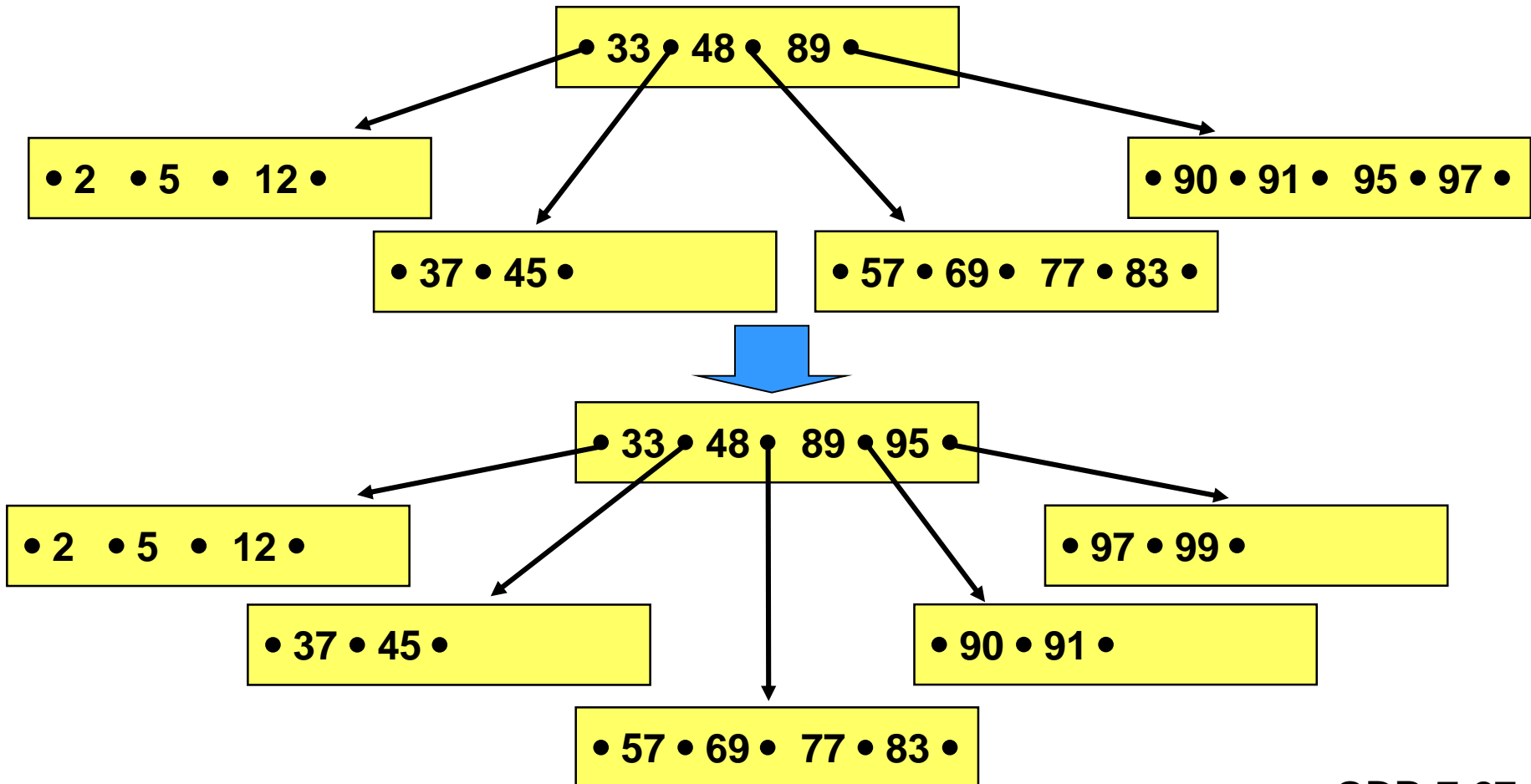
Einfügereihenfolge: 77, 12, 48, 69, 33, 89, 97, 91, 37, 45, 83, 2, 5, 57, 90, 95, 99, 50



B-Bäume

Beispiel: B-Baum der Klasse $\tau(2, h)$, Einfügen

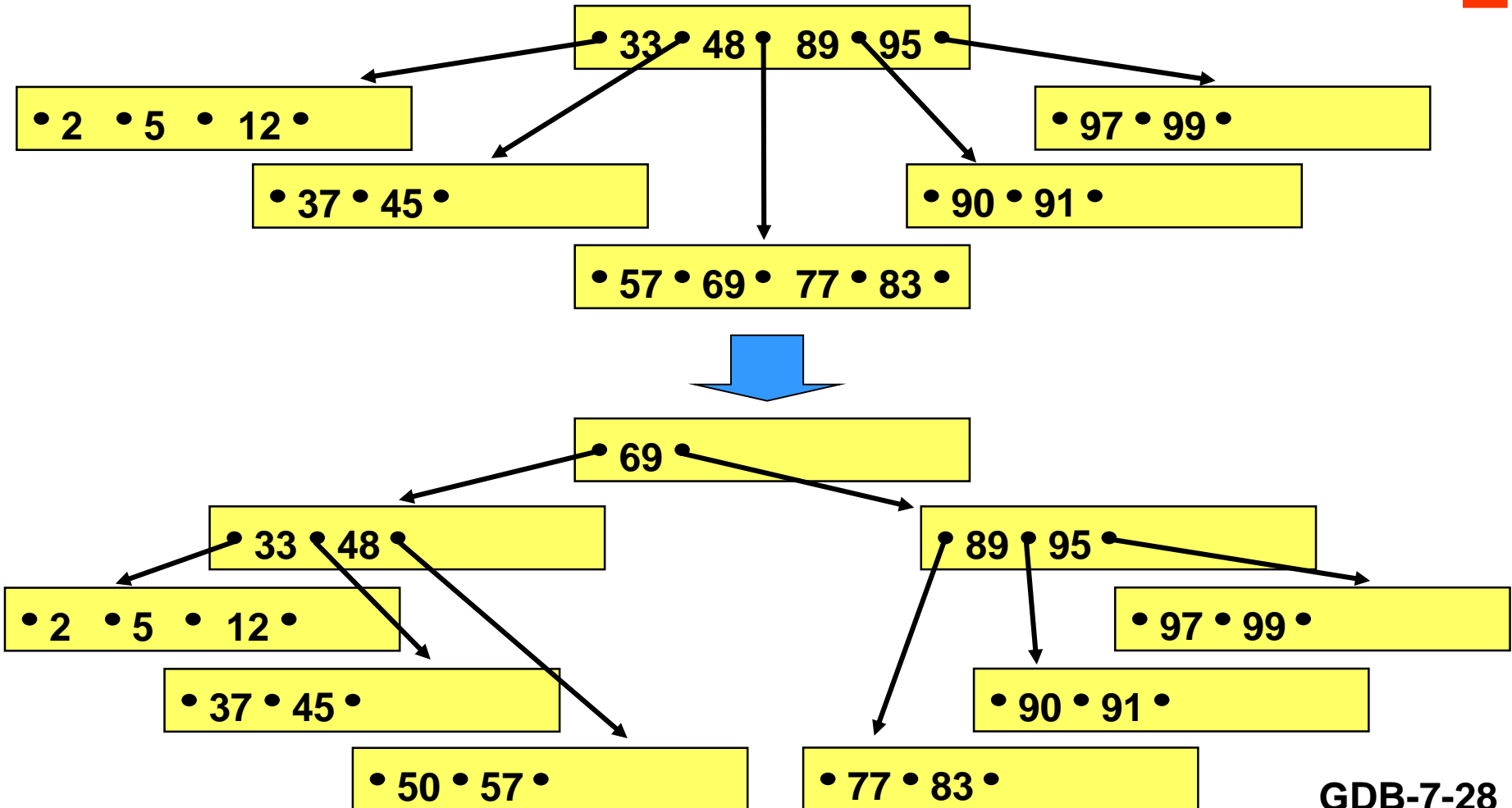
Einfügereihenfolge: 77, 12, 48, 69, 33, 89, 97, 91, 37, 45, 83, 2, 5, 57, 90, 95, 99, 50



B-Bäume

Beispiel: B-Baum der Klasse $\tau(2, h)$, Einfügen

Einfügereihenfolge: 77, 12, 48, 69, 33, 89, 97, 91, 37, 45, 83, 2, 5, 57, 90, 95, 99, 50



B-Bäume

Kostenanalyse für Einfügen und Suchen

Anzahl der zu holenden Seiten: f (fetch)

Anzahl der zu schreibenden Seiten: w (write)

Direkte Suche

$f_{\min} = 1$: der Schlüssel befindet sich in der Wurzel

$f_{\max} = h$: der Schlüssel ist in einem Blatt

$f_{\text{avg}} = ?$: bei maximaler/minimaler Belegung des B-Baumes

B-Bäume

Kostenanalyse Direkte Suche

gesamte Zugriffskosten bei maximaler Belegung

$$z_{\max} = 2k \cdot \sum_{i=0}^{h-1} (i+1) \cdot (2k+1)^i = h \cdot m^h - 1 - \frac{m^h - m}{m-1} \text{ mit } m = 2k+1$$

mittlere Zugriffskosten bei maximaler Belegung

$$f_{\text{avg}}(\max) = \frac{z_{\max}}{n_{\max}} = h - \frac{1}{2k} + \frac{h}{(2k+1)^h - 1}$$

gesamte Zugriffskosten bei minimaler Belegung

$$z_{\min} = 1 + 2k \cdot \sum_{i=0}^{h-2} (i+2) \cdot (k+1)^i = 1 + 2h \cdot m^{h-1} - 4 - 2 \frac{m^{h-1} - m}{m-1} \text{ mit } m = k+1$$

mittlere Zugriffskosten bei minimaler Belegung

$$f_{\text{avg}}(\min) = \frac{z_{\min}}{n_{\min}} = h - \frac{1}{k} + \frac{h-1}{2(k+1)^{h-1} - 1} + \frac{1}{k(2(k+1)^{h-1} - 1)}$$

B-Bäume

Kostenanalyse Direkte Suche (Forts.)

Abschätzung möglich, da k meistens im Bereich ,100 bis 200‘:

$$f_{avg} = h \quad \text{für } h=1$$

$$h - \frac{1}{k} \leq f_{avg} \leq h - \frac{1}{2k} \quad \text{für } h>1$$

Beim B-Baum sind die maximalen Zugriffskosten eine gute Abschätzung der mittleren Zugriffskosten:

bei $h=3$ und $k=100$ ergibt sich $2.99 \leq f_{avg} \leq 2.995$

B-Bäume

Kostenanalyse (Forts.)

Sequentielle Suche

Durchlauf in symmetrischer Ordnung: $f_{\text{seq}} = N$;

Pufferung der Zwischenknoten im HSP wichtig!

Einfügen

günstigster Fall (kein Split): $f_{\min} = h$; $w_{\min} = 1$;

ungünstigster Fall: $f_{\max} = h$; $w_{\max} = 2h + 1$;

durchschnittlicher Fall: $f_{\text{avg}} = h$; $w_{\text{avg}} < 1 + \frac{2}{k}$;

(wenn $k=100$ unterstellt wird, kostet eine Einfügung im Mittel $w_{\text{avg}} < 1 + 2/100$ Schreibvorgänge, d.h., es entsteht eine Belastung von 2% für den Split)

B-Bäume

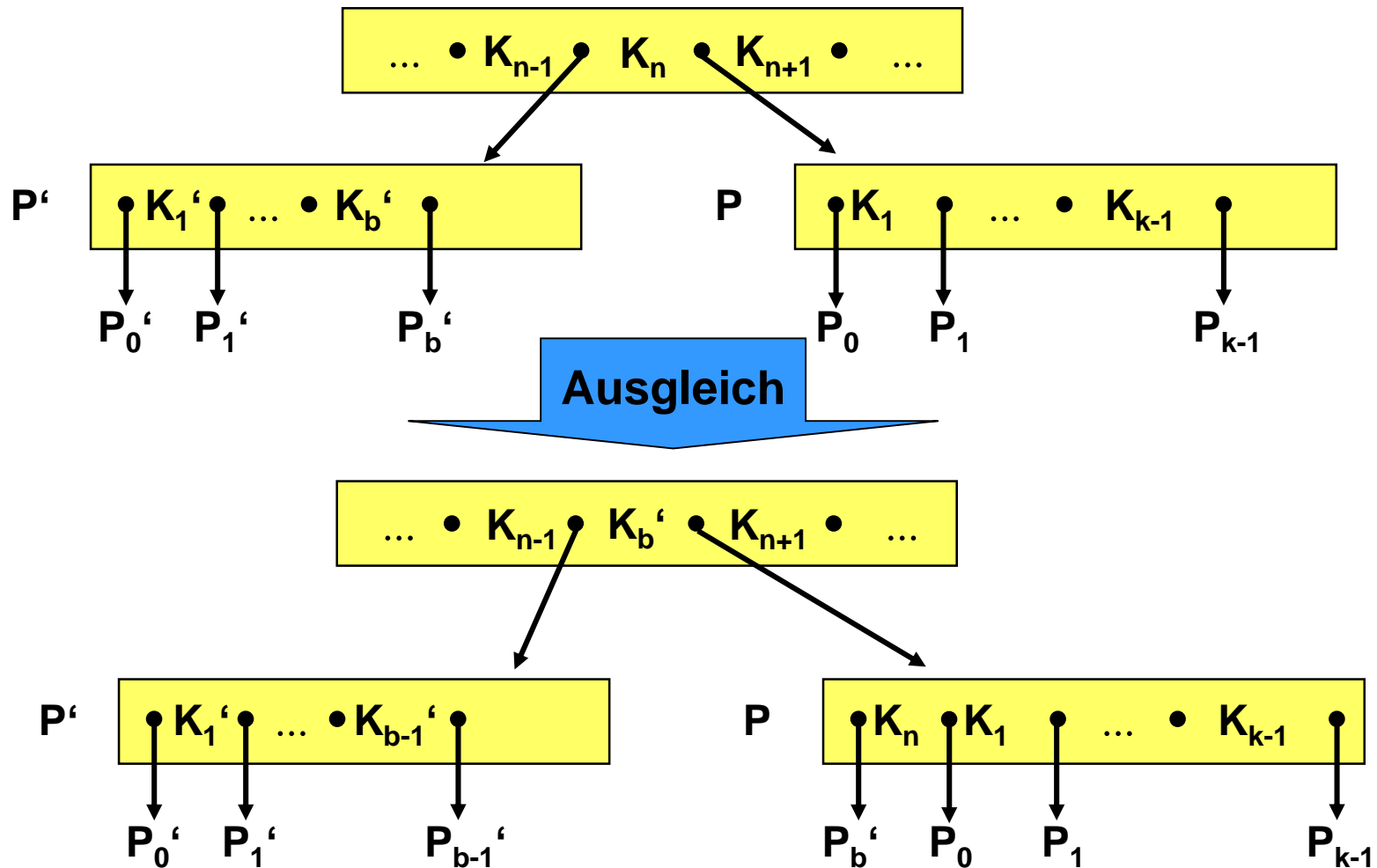
Löschen

Die B-Baum-Eigenschaft muss wiederhergestellt werden, wenn die Anzahl der Elemente in einem Knoten kleiner als k wird.

Durch **Ausgleich** mit Elementen aus einer Nachbarseite oder durch **Mischen** (Konkatenation) mit einer Nachbarseite wird dieses Problem gelöst. Beim Ausgleichsvorgang sind in der Seite P $k-1$ Elemente und in P' mehr als k Elemente.

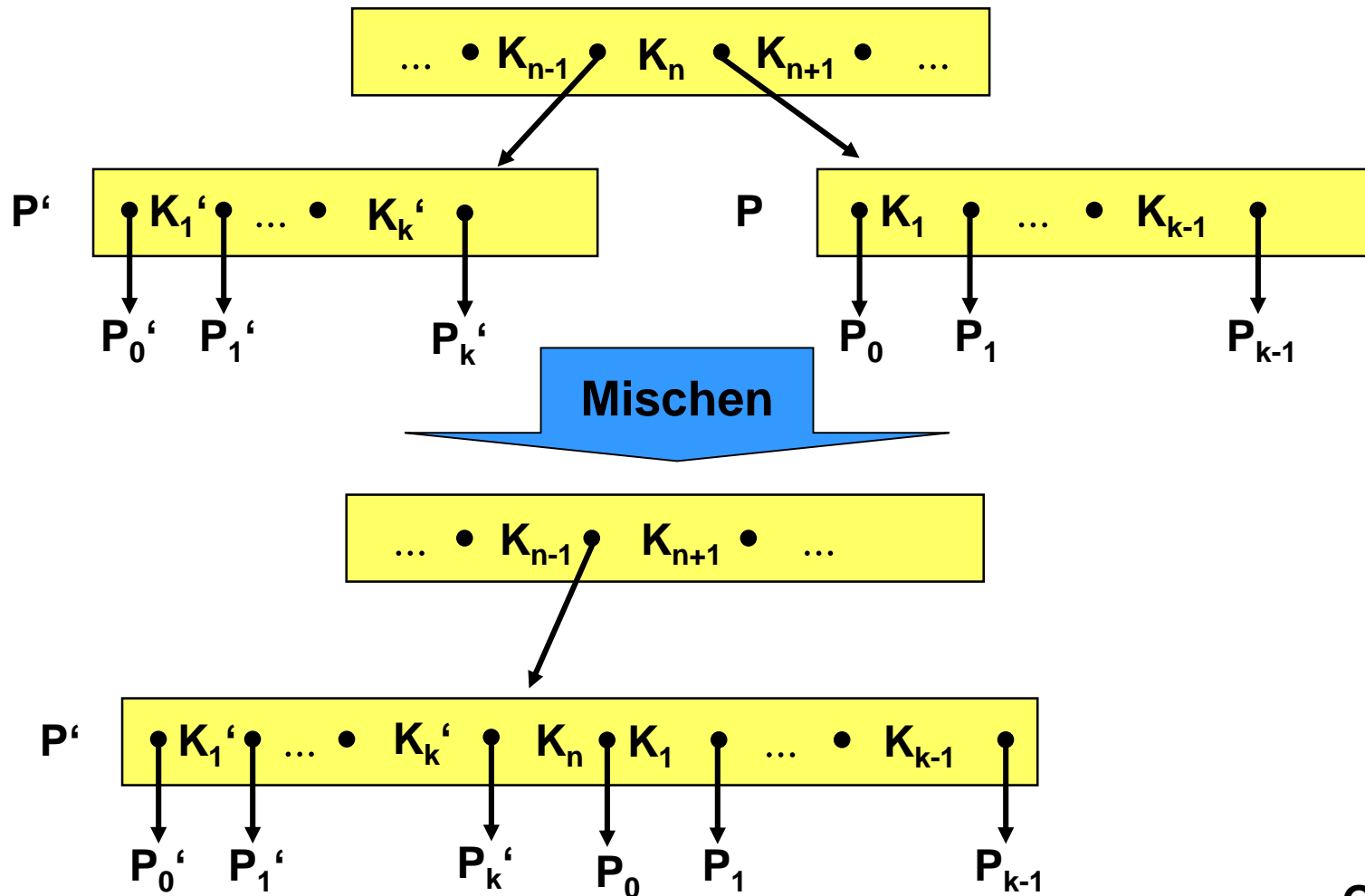
B-Bäume

Löschmaßnahme: Ausgleich durch Verschieben von Schlüsseln



B-Bäume

Löschmaßnahme: Mischen von Seiten



B-Bäume

Löschalgorithmus

1. Löschen in Blattseite

Suche x in Seite P ;

Entferne x in P und wenn

$b \geq k$ in P : tue nichts,

$b = k-1$ in P und $b > k$ in P' : gleiche Unterlauf über P' aus,

$b = k-1$ in P und $b = k$ in P' : mische P und P' .

2. Löschen in innerer Seite

Suche x ;

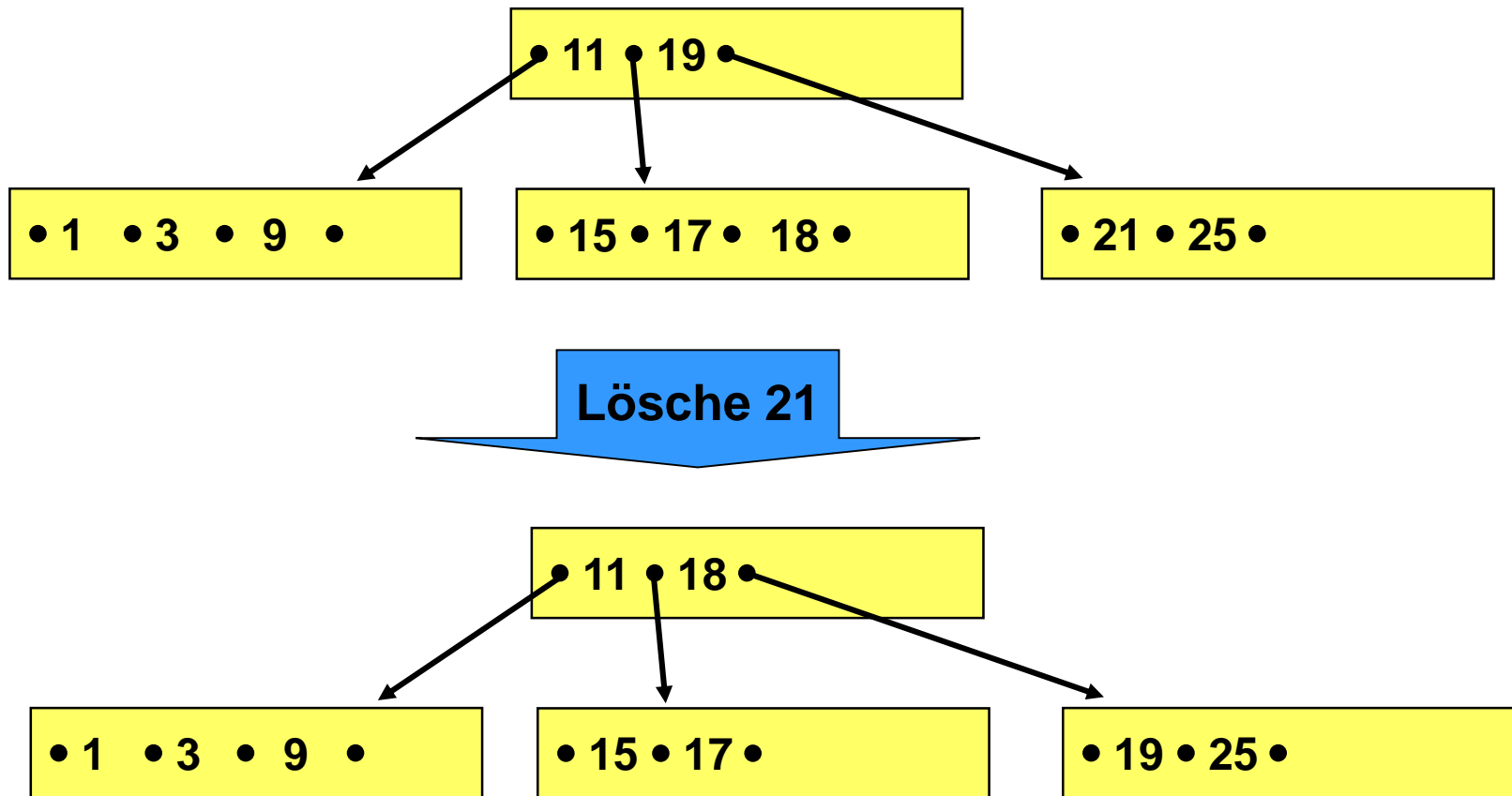
Ersetze $x = K_i$ durch kleinsten Schlüssel y in $B(P_i)$ oder größten Schlüssel y in $B(P_{i-1})$ (nächst größerer oder nächst kleinerer Schlüssel im Baum);

Entferne y im Blatt P ;

Behandle P wie unter 1.

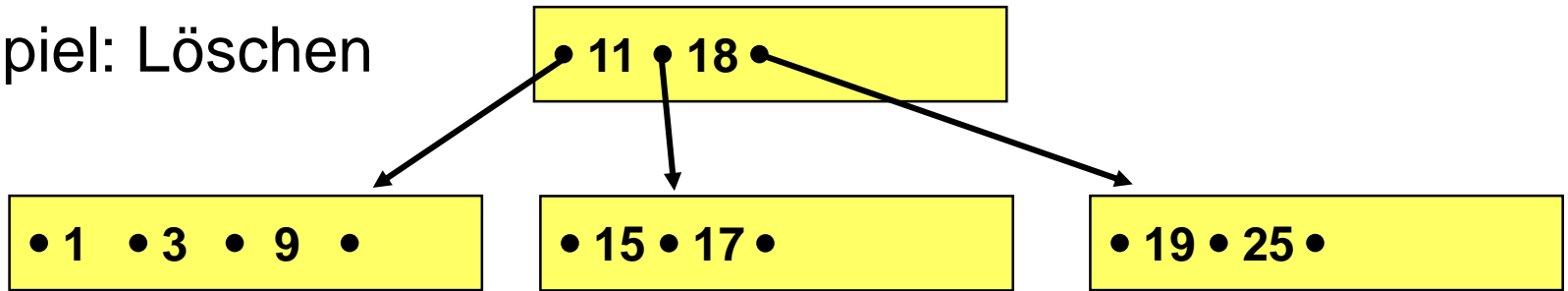
B-Bäume

Beispiel: Löschen

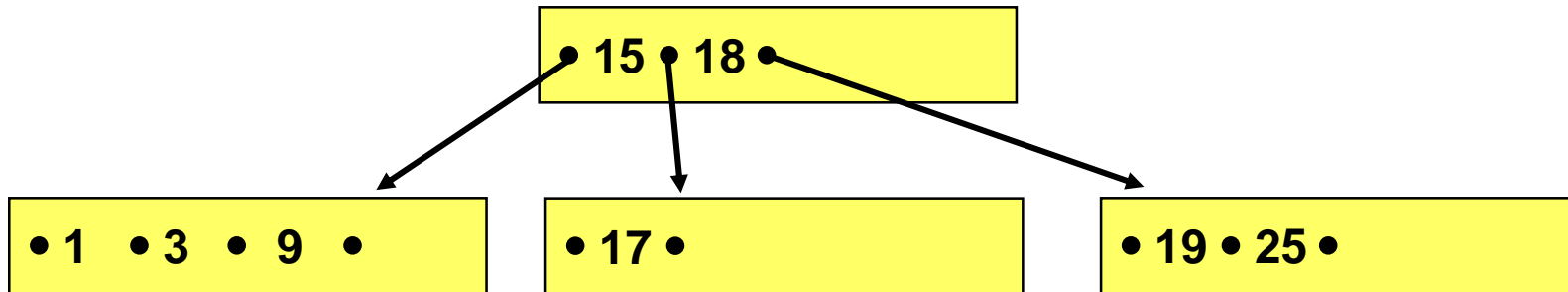


B-Bäume

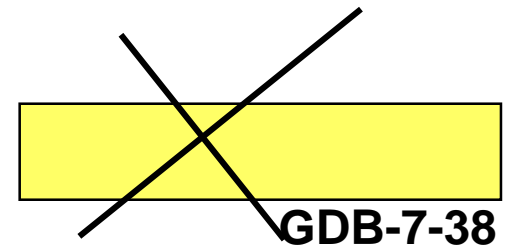
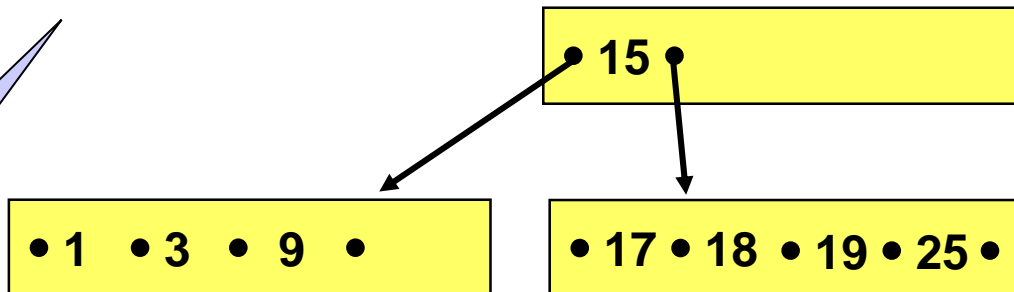
Beispiel: Löschen



Lösche 11



Mische



B-Bäume

Kostenanalyse Löschen

günstigster Fall: $f_{\min} = h; \quad w_{\min} = 1;$

ungünstigster Fall (pathologisch): $f_{\max} = 2h - 1; \quad w_{\max} = h + 1;$

obere Schranke für durchschnittliche Löschkosten

(drei Anteile: 1. Löschen, 2. Ausgleich, 3. anteilige Mischkosten):

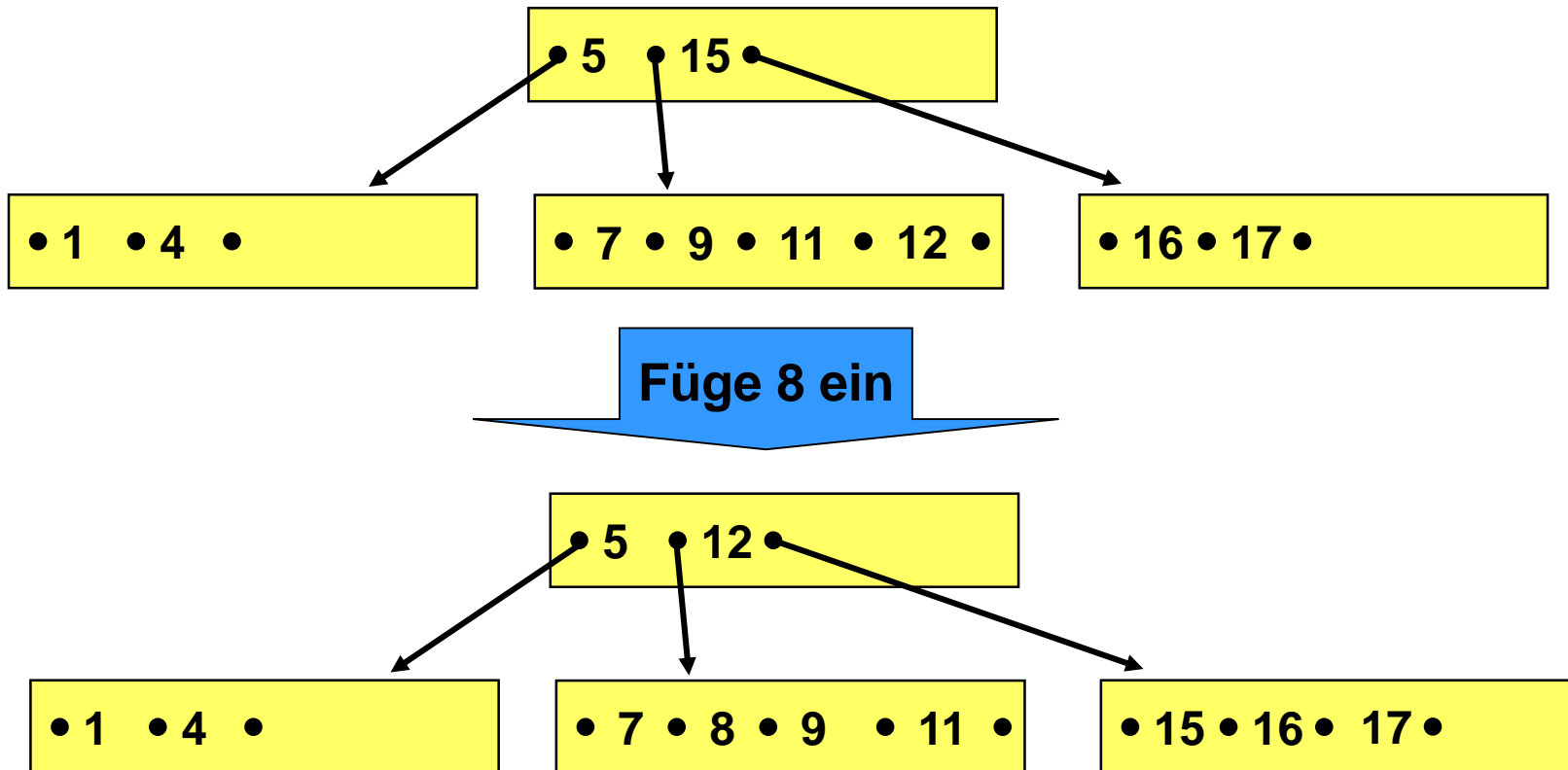
$$f_{\text{avg}} \leq f_1 + f_2 + f_3 < h + 1 + \frac{1}{k}$$

$$w_{\text{avg}} \leq w_1 + w_2 + w_3 < 2 + 2 + \frac{1}{k} = 4 + \frac{1}{k}$$

B-Bäume

Überlaufbehandlung

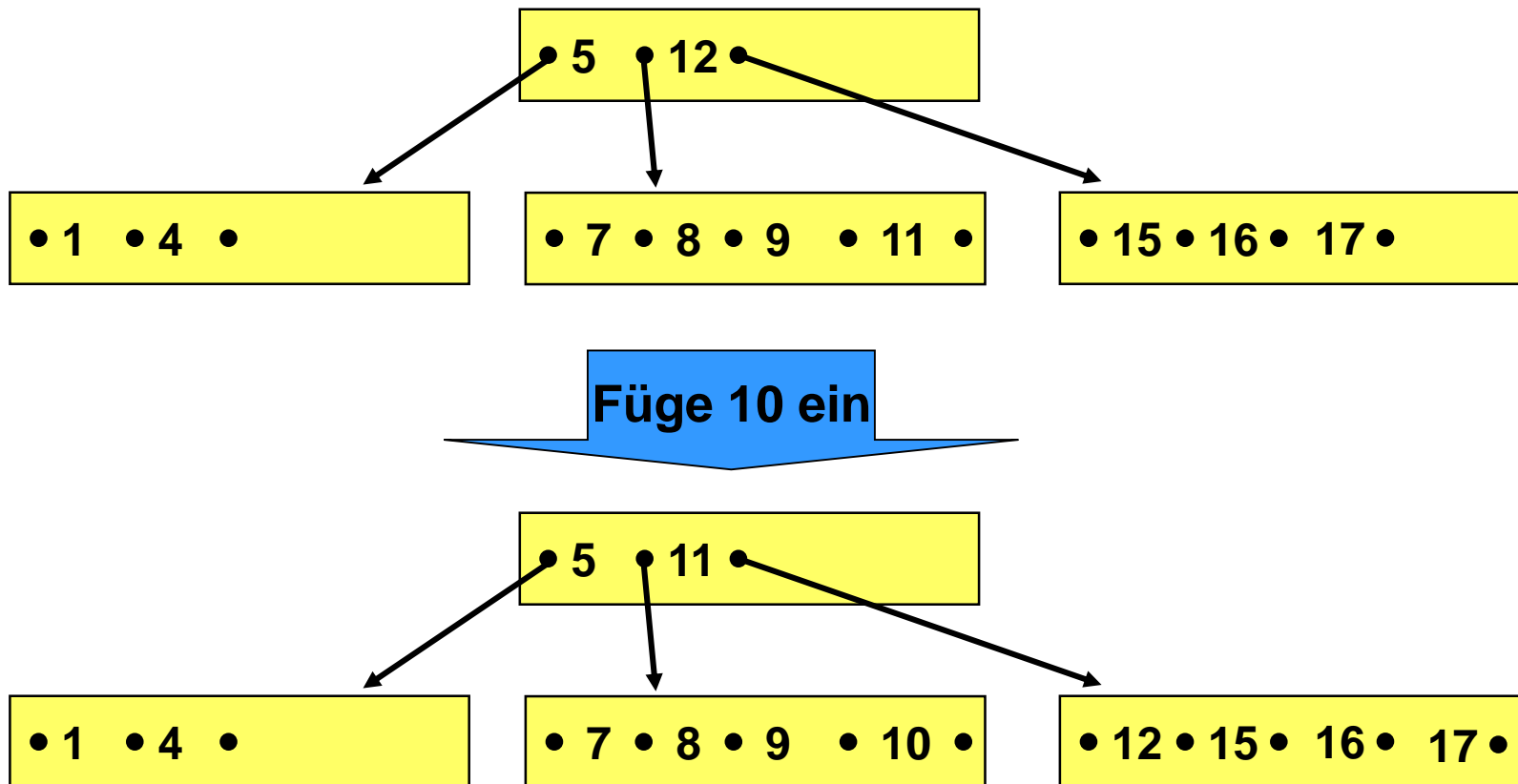
Einfügen in den B-Baum bei doppeltem Überlauf ($\tau(2,2)$)



B-Bäume

Überlaufbehandlung (Forts.)

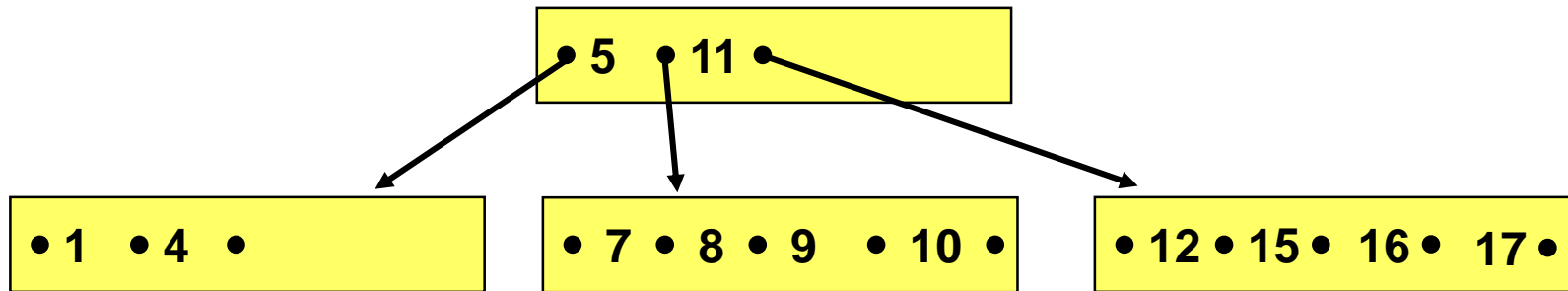
Einfügen in den B-Baum bei doppeltem Überlauf ($\tau(2,2)$) (Forts.)



B-Bäume

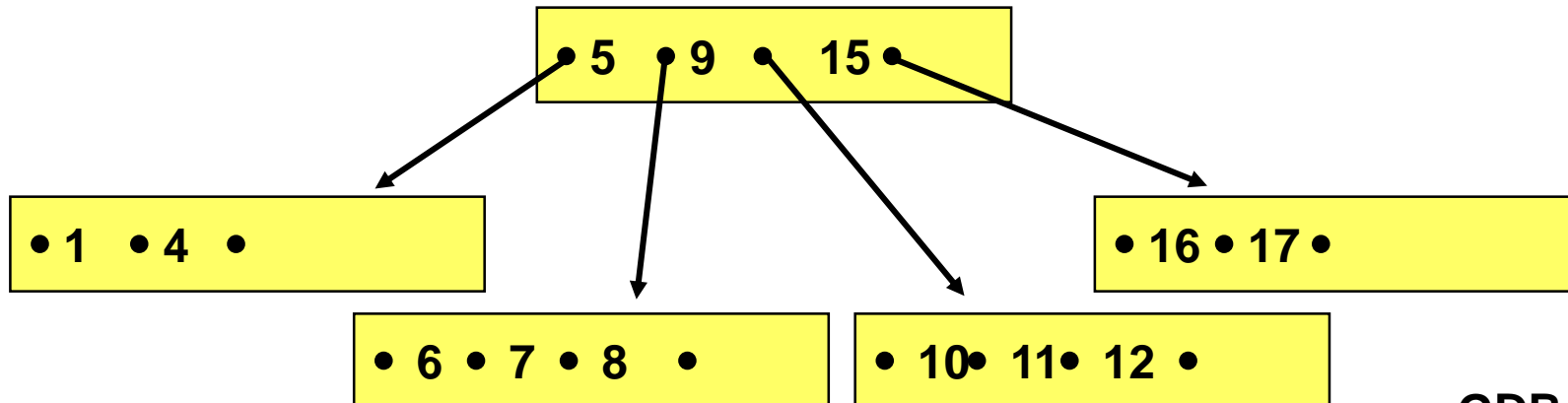
Überlaufbehandlung (Forts.)

Einfügen in den B-Baum bei doppeltem Überlauf ($\tau(2,2)$) (Forts.)



Füge 6 ein

Split-Faktor $m=2$



B-Bäume

Überlaufbehandlung (Forts.)

Einfügekosten bei $m=2$

$$f_{\min} = h; \quad w_{\min} = 1;$$

$$f_{\max} = 2h - 1; \quad w_{\max} = 3h;$$

$$f_{\text{avg}} \leq h + 1 + \frac{2}{k}; \quad w_{\text{avg}} \leq 1 + 2 + \frac{3}{k} = 3 + \frac{3}{k}$$

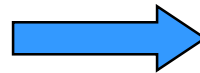
B-Bäume

Verbesserung des Belegungsgrades (verallgemeinerte Überlaufbehandlung)

$m=1$



P_i



P_i



P_k

$m=2$



P_i



P_k



P_{i+1}

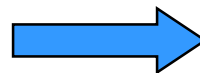
$m=3$



1



2



P_{i-1}

P_i

P_{i+1}



P_{i-1}



P_i



P_k



P_{i+1}

B-Bäume

Speicherplatzbelegung β (als Funktion des Split-Faktors m)

Split-Faktor	β_{\min}	β_{avg}	β_{\max}
1	$\frac{1}{2}$ (50%)	$\ln 2$ (69%)	1
2	$\frac{2}{3}$ (66%)	$2 \ln(3/2)$ (81%)	1
3	$\frac{3}{4}$ (75%)	$3 \ln(4/3)$ (86%)	1
m	$\frac{m}{m+1}$	$m \cdot \ln\left(\frac{m+1}{m}\right)$	1

B*-Bäume

Definition: Seien k , k^* und h^* ganze Zahlen, $h^* \geq 0$, $k, k^* > 0$.

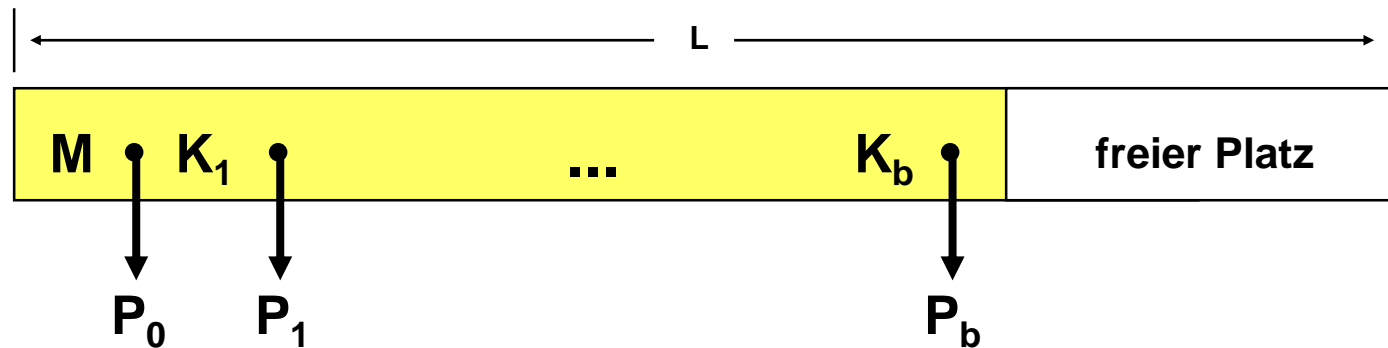
Ein B*-Baum B der Klasse $t(k, k^*, h^*)$ ist entweder ein leerer Baum oder ein geordneter Suchbaum, für den gilt:

1. Jeder Pfad von der Wurzel zu einem Blatt besitzt die gleiche Länge h^*-1 .
2. Jeder Knoten außer der Wurzel und den Blättern hat mindestens $k+1$ Söhne, die Wurzel mindestens 2 Söhne, außer wenn sie ein Blatt ist.
3. Jeder innere Knoten hat höchstens $2k+1$ Söhne.
4. Jeder Blattknoten mit Ausnahme der Wurzel als Blatt hat mindestens k^* und höchstens $2k^*$ Einträge.

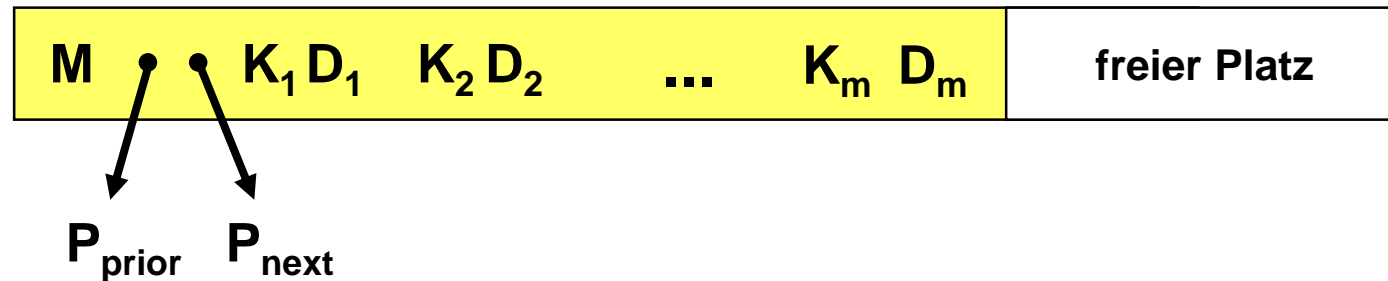
B*-Bäume

2 Knotenformate:

innerer Knoten



Blattknoten



M enthalte eine Kennung des Seitentyps sowie die Zahl der aktuellen Einträge

B*-Bäume

Es gilt:

$$L = l_M + l_P + 2 \cdot k(l_K + l_P);$$

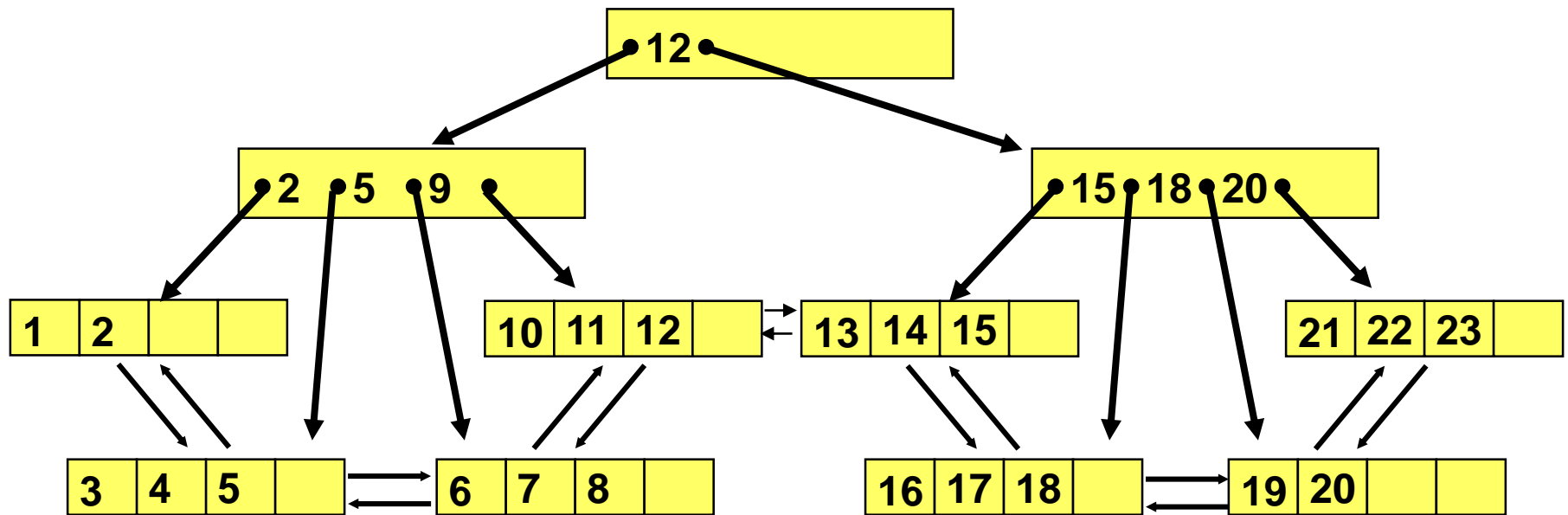
$$k = \left\lfloor \frac{L - l_M - l_P}{2 \cdot (l_K + l_P)} \right\rfloor$$

$$L = l_M + 2 \cdot l_P + 2 \cdot k^*(l_K + l_D);$$

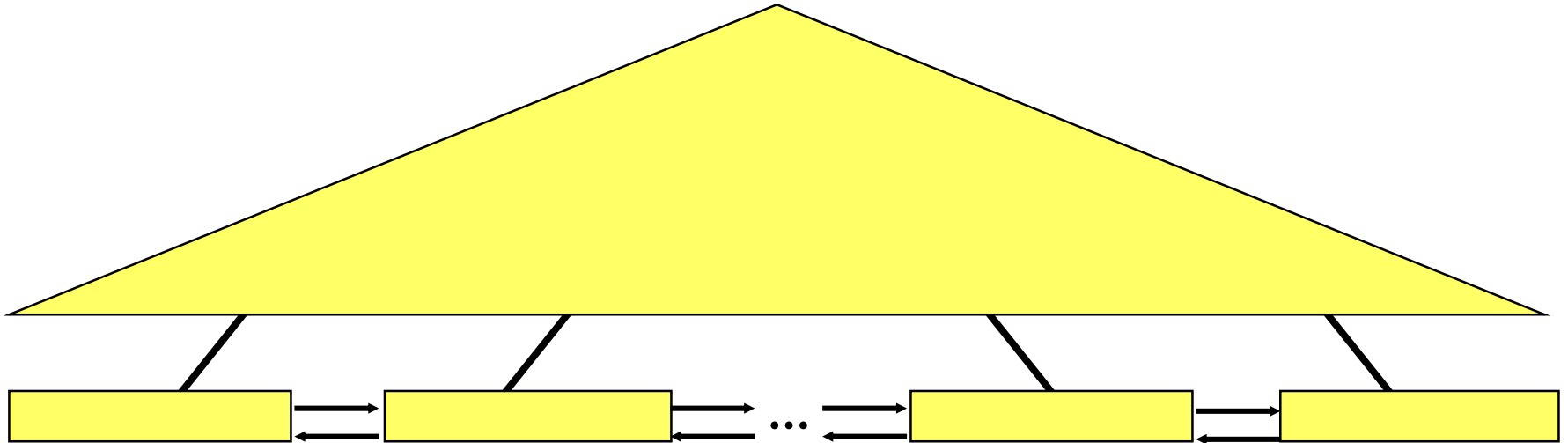
$$k^* = \left\lfloor \frac{L - l_M - 2l_P}{2 \cdot (l_K + l_D)} \right\rfloor$$

B*-Bäume

Beispiel: B*-Baum der Klasse $\tau(3, 2, 3)$



B*-Bäume



Erklärungsmodell für den B*-Baum

Der B*-Baum lässt sich auffassen als eine gekettete sequentielle Datei von Blättern, die einen Indexteil besitzt, der selbst ein B-Baum ist. Im Indexteil werden insbes. beim Split-Vorgang die Operationen des B-Baums eingesetzt.

B*-Bäume

Grundoperationen beim B*-Baum

Direkte Suche:

Da alle Schlüssel in den Blättern sind, kostet jede direkte Suche h^* Zugriffe. h^* ist jedoch im Mittel kleiner als h in B-Bäumen. Da f_{avg} beim B-Baum in guter Näherung mit h abgeschätzt werden kann, erhält man also durch den B*-Baum eine effizientere Unterstützung der direkten Suche.

Sequentielle Suche:

Sie erfolgt nach Aufsuchen des Linksaußen der Struktur unter Ausnutzung der Verkettung der Blattseiten. Es sind zwar ggf. mehr Blätter als beim B-Baum zu verarbeiten, doch da nur h^*-1 innere Knoten aufzusuchen sind, wird die sequentielle Suche ebenfalls effizienter ablaufen.

B*-Bäume

Grundoperationen beim B*-Baum (Forts.)

Einfügen:

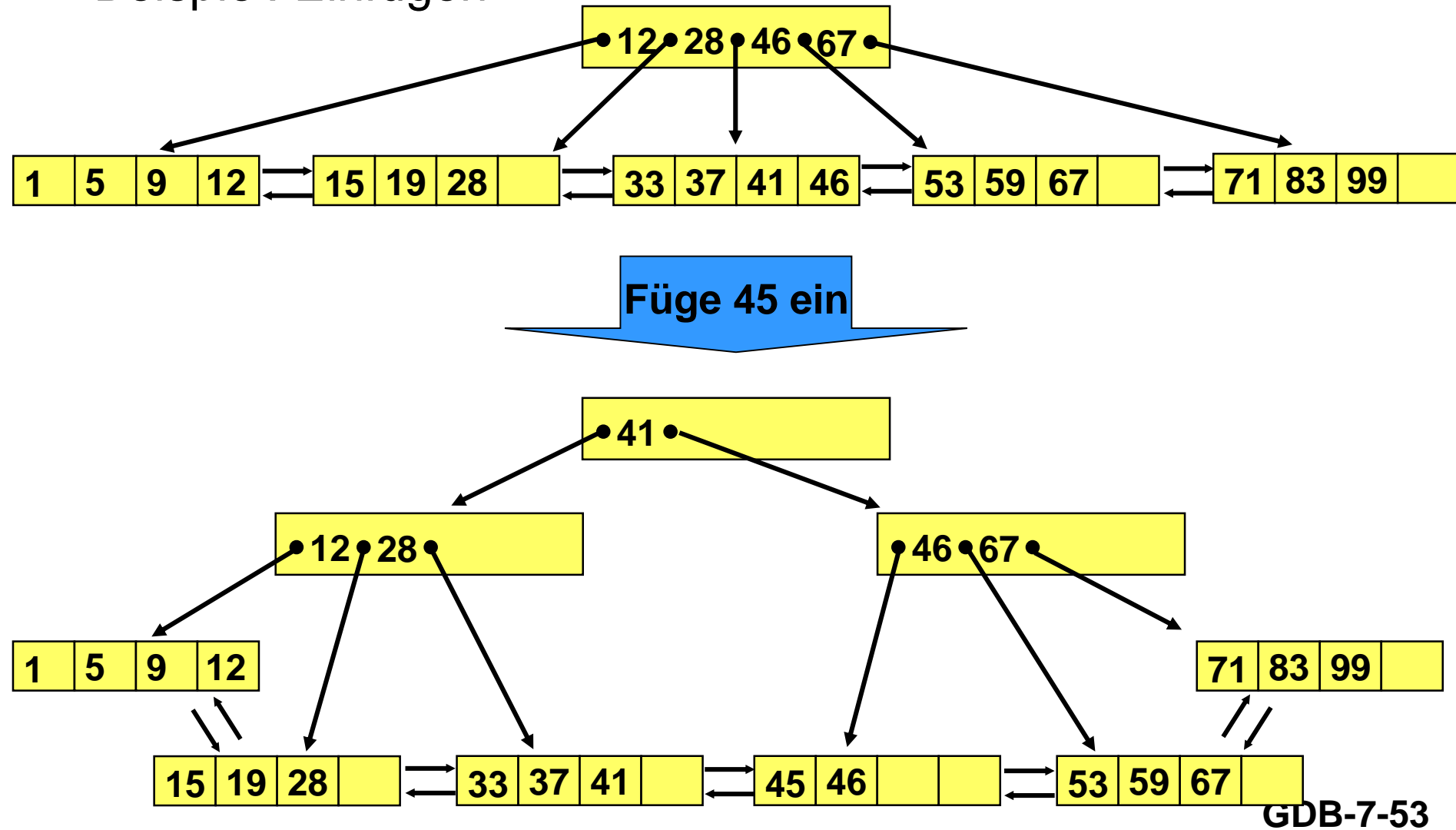
Es ist von der Durchführung und vom Leistungsverhalten her dem Einfügen in einen B-Baum sehr ähnlich. Bei inneren Knoten wird die Spaltung analog zum B-Baum durchgeführt. Beim Split-Vorgang einer Blattseite muss gewährleistet sein, dass jeweils die höchsten Schlüssel einer Seite als Wegweiser in den Vaterknoten kopiert werden. Die Verallgemeinerung des Split-Vorgangs lässt sich analog zum B-Baum einführen.

Löschen:

Datenelemente werden immer von einem Blatt entfernt (keine komplexe Fallunterscheidung wie beim B-Baum). Weiterhin muss beim Löschen eines Schlüssels aus einem Blatt dieser Schlüssel nicht notwendigerweise aus dem Indexteil entfernt werden; er kann seine Funktion als Wegweiser behalten.

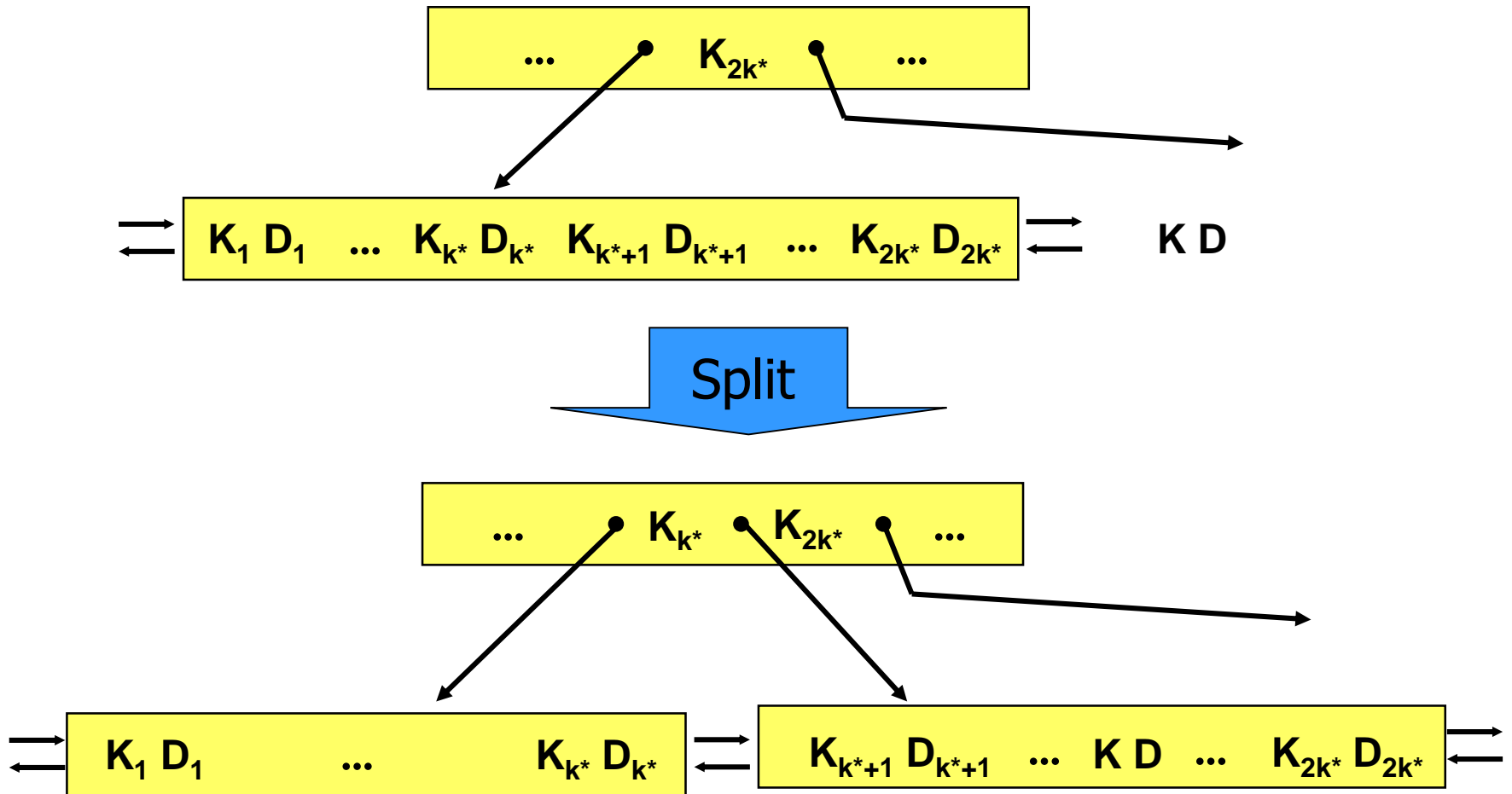
B*-Bäume

Beispiel: Einfügen



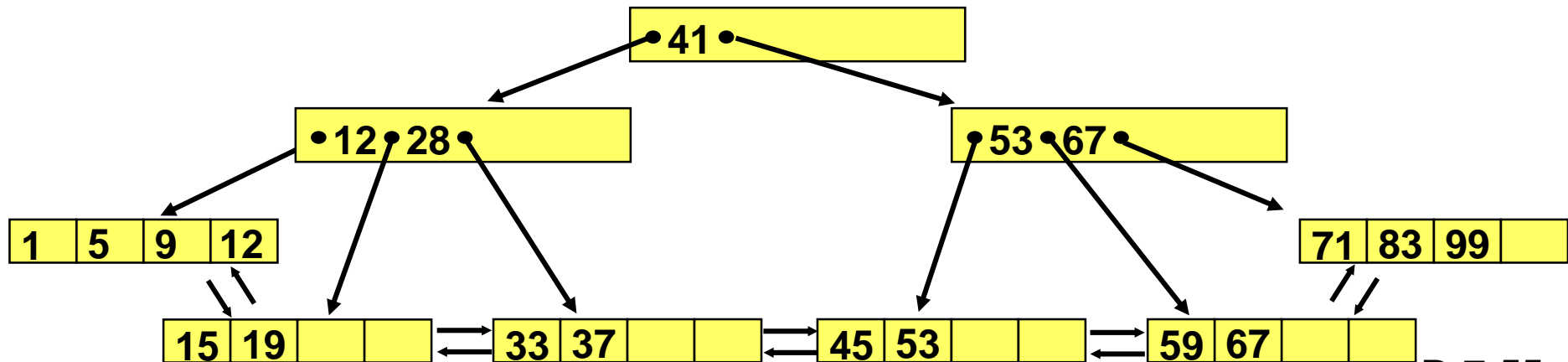
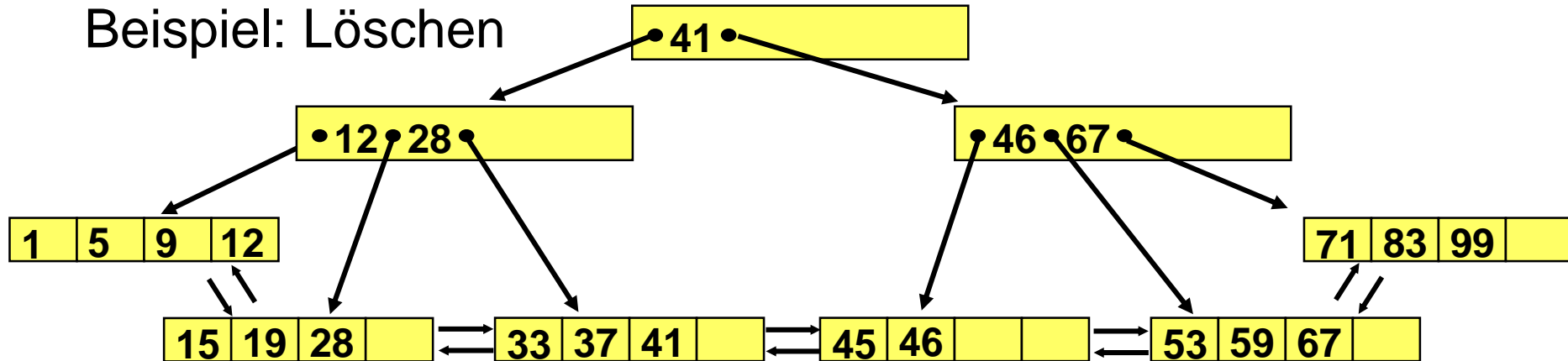
B*-Bäume

Schema für den **Split-Vorgang**:



B*-Bäume

Beispiel: Löschen

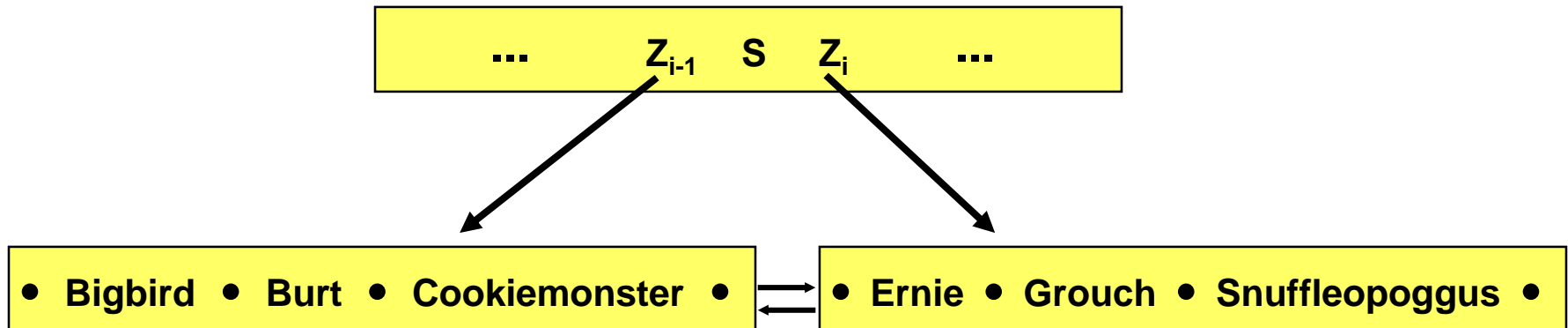


B*-Bäume

Optimierungsmöglichkeiten (Erhöhung der Baumbreite),
z.B. durch Schlüsselkomprimierung
oder minimale Separatoren

Beispiel: Konstruktion ‚irgendeines‘ Separators S mit der Eigenschaft

$\text{Cookiemonster} \leq S < \text{Ernie}$



B*-Bäume

Eigenschaften:

Anzahl der Blattknoten bei minimaler Belegung

$$B_{\min}(k, h^*) = 1 \quad \text{für } h^* = 1$$

$$B_{\min}(k, h^*) = 2(k + 1)^{h^* - 2} \quad \text{für } h^* \geq 2$$

Minimale Anzahl von Elementen

$$n_{\min}(k, k^*, h^*) = 1 \quad \text{für } h^* = 1$$

$$n_{\min}(k, k^*, h^*) = 2k^* \cdot (k + 1)^{h^* - 2} \quad \text{für } h^* \geq 2$$

B*-Bäume

Eigenschaften (Forts.):

Anzahl der Blattknoten bei maximaler Belegung

$$B_{\max}(k, h^*) = (2k+1)^{h^*-1} \text{ für } h^* \geq 1$$

Maximale Anzahl von Elementen

$$n_{\max}(k, k^*, h^*) = 2k^* (2k+1)^{h^*-1} \text{ für } h^* \geq 1$$

Es lässt sich zeigen, dass die Höhe h^* eines B*-Baumes mit n Datenelementen begrenzt ist durch

$$1 + \log_{2k+1}(n/2k^*) \leq h^* \leq 2 + \log_{k+1}(n/2k^*) \text{ für } h^* \geq 2$$

B- und B*-Baum: Quantitativer Vergleich

Seitengröße L: 2048 Bytes

Zeiger P_i , Schlüssel K_i , Hilfsinformation: 4 Bytes

Daten D_i eingebettet: 76 Bytes; separat: 4 Bytes (Zeiger)

Datensätze separat (k=85)

h	n_{\min}	n_{\max}
1	1	170
2	171	29.240
3	14.791	5.000.210
4	1.272.112	855.036.083

Datensätze eingebettet (k=12)

h	n_{\min}	n_{\max}
1	1	24
2	25	624
3	337	15.624
4	4.393	390.624

B-Baum

B- und B*-Baum: Quantitativer Vergleich

Datensätze separat
($k=127$, $k^*=127$)

h	n_{\min}	n_{\max}
1	1	254
2	254	64.770
3	32.512	16.516.350
4	4.161.536	4.211.669.268

Datensätze eingebettet
($k=127$, $k^*=12$)

h	n_{\min}	n_{\max}
1	1	24
2	24	6.120
3	3.072	1.560.600
4	393.216	397.953.001

B*-Baum

Weiterführende Literatur B*-Bäume

Härder, T.: Mehrwegbäume, auf GDB-Web-Seite

Härder, T., Rahm, E: Datenbanksysteme – Konzepte und Techniken der Implementierung, Springer, 1999.

Zusammenfassung

- **M-Wege-Suchbäume i. Allg. nicht balanciert**
- **B-Bäume**
 - balanciert unabhängig von Schlüsselmenge und Einfügereihenfolge
 - beträchtliche Zugriffsunterstützung, aber auch Reorganisationsaufwand
 - mittlere Zugriffskosten ‚nahe an‘ Baumhöhe
- **Indexstrukturen als B*-Bäume**
 - Weiterentwicklung der B-Bäume (Blatt- statt Knotenorientierung)
 - sehr gute Unterstützung:
 - **direkter Schlüsselzugriff auf einen indexierten Satz**
 - **sortiert sequentieller Zugriff auf alle Sätze**
(unterstützt Bereichsanfragen, Verbundoperation usw.)
 - in SQL mit **CREATE INDEX** ‚einstellbar‘